

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

526 (12.11.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grobherzogtums Baden.

Unabhingige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wbchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Antier“, Anzeiger fir Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schoner Handkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Tiglich 16 bis 40 Seiten. Weitans grbste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich fir Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, fir Chronik u. Redig. E. Stolz, fir den Anzeigenteil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Epl. gedruckt auf 8 Rowllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und umherer Umgebung aber 22000 Abonnenten.

Nr. 526.

Karlsruhe, Freitag den 12. November 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaft 10 Seiten.

Bestrebungen des Polentums.

In einem Zirkular des Senjors des polnischen Nationalbundes in Amerika wird die Bildung eines polnischen Nationalkongresses dort angeregt. Dabei spricht man sich fiber die letzten Ziele der grob-polnischen Bewegung mit einer Offenheit aus, die wir in den polnischen Zeitungen Europas nur selten finden.

„Belehrt durch diese abseuflichen Ereignisse (die Niederlagen der verschiedenen Aufstinde), versuchen wir heute voranzusehen und aus den eventuellen Mglichkeiten die ntigen Schlisse zu ziehen. Und diese Annahmen beweisen, dab das Wiedererlangen der polnischen Unabhingigkeit mit der Waffe in der Hand durchaus nicht zu den unwahrscheinlichen Dingen gehrt. Nach vor zehn Jahren wre ein derartiger Gedanke fir wahnwitzig gehalten worden, aber der russisch-japanische Krieg hat uns ubzeugt, dab Augenblicke eintreten knnen, in welchen ein bewaffneter Aufstand fiber unsere Zukunft entscheiden kann. . . Wenn wir die gegenwrtigen Verhltnisse und die stndigen Rstungen und Vorbereitungen der Japaner betrachten, dann kam man an einem zweiten Siege der Japaner nicht mehr zweifeln. Was dann in Rufland geschehen wird, daruber belehrt uns die Geschichte der Revolution nach dem letzten Kriege.“

Der Unterschied wird nur darin beruhen, dab die Revolution mit weit gewalttigerer Kraft ausbrechen und der Thron der Gottorp-Romanows sich im Altertumsmuseum finden wird.

Sollen wir gegenuber diesen mit mathematischer Sicherheit feststehenden Faktoren, gegenuber diesen Ereignissen, die eintreten mssen, auch fernerhin nur gleichgiltige Zuschauer sein? . . . Von der Vorbereitung wird es abhngen, ob wir in diesem Sturmweirer untergehen oder neues Leben erringen werden. Aus diesem Grunde mssen wir dafir sorgen, fir jede Eventualitt Grobchen aufzuspeichern, da heutzutage Geld alles entscheidet. Kommen mu es, frher oder spater, und fir den ersten Augenblick, fir die ersten Bedrfnisse, mssen wir in unserem polnischen Nationalkongress in Amerika Gelder bereithalten, besonders weil der Nationalkongress in Wapperswol nicht frher genug sei.

Wenn von deutscher Seite auf diesen Nationalkongress hingewiesen wird, suchen die polnischen Bltter entweder sein Vorhandensein zu verheimlichen oder ihn als Bagatelie zu behandeln. Wo man sich aber, wie in der amerikanischen Polenpresse, offen ausspricht, wird, wie man hier sieht, mit ihm ernsthaft gerechnet und der ihm zu Grunde liegende Gedanke sogar noch weiter ausgebaut.

Vom Tabakgewerbe.

Mannheim, 12. Nov. In der Sitzung des Fachausschusses der hiesigen Handelskammer fir das Tabakgewerbe wird 1. beschlofen, bei der Handelskammer zu beantragen, sie mge wegen der nichtgenugenden Ausfuhrerregung fir Tabakserzeugnisse und der erschwerten Kontrollvorschriften des Ausfuhrregulativs vom 1888 eine Eingabe an die badische Regierung richten, damit diese beim Bundesrat Schritte unternehme. Die Handelskammer hat eine entsprechende Eingabe an die zustndigen Stellen gerichtet.

2. Ein Bericht fiber die Beschaffung im Reichshofamt wegen der Entschdigung arbeitsloser Tabakarbeiter wird entgegengenommen.

3. Auf die vom Ministerium des Innern, bezw. dem Landeskommissar veranlafte Umfrage der Handelskammer betr. den Stand

der Arbeitslosigkeit beschlieft der Fachausschuf eine zusammenhngende Darstellung der Grnde der Arbeiterentlassungen im Tabakgewerbe zu geben, in der mitgeteilt werde, dab eine nennenswerte Ueberproduktion vor dem 15. August sowohl wegen des Verbotes der Ueberarbeit als auch wegen des Mangels an Tabakarbeitern, die zum grbsten Teil bei der Ernte beschftigt waren, nicht stattgefunden habe, dab die Vorverjorgung der Kundschaf nur aus den vorhandenen nicht umfangreichen Lagernden mglich war, dab die Dauer der Stodungen in den Absatzverhltnissen infolge der Nichtbewilligung der Steuerzuschlge auf den Kleinverkaufspreis, der daraus folgenden Unmglichkeit, die alten Sorten weiter zu fabrizieren und wegen der Unngmglichkeit, die neuen Sorten einzufuhren, noch nicht abzusehen sei. Die Absatzstodung drfte aber nach Aufhbrung des Absatzgeschftes noch grber werden. Entschieden mufte gegen die auftretende Behauptung protestiert werden, dab die Arbeiterentlassungen von den Fabrikanten vorgenommen worden seien, um die Schdiglichkeit der Tabaksteuer zu beweisen. Die Tabakfabrikanten wollten, wie alle anderen Kaufleute, verdienen und wrden, sobald sie verkaufen knnten, Arbeiter einstellen, statt solche zu entlassen. Der Fachausschuf gab dem Wunsch Ausdruck, dab von Seiten der Fabrikanten die Rechte der entlassenen Arbeiter auf die Kranken- und Invalidittsversicherung durch Weiterleistung der Beitrge aufrecht erhalten werden mchten.

4. Beschlofen wird, zum Jahresbericht der Handelskammer ein allgemeines Stimmungsbild fiber die Lage im Tabakgewerbe zu geben, dem die Einzelberichte angefgt werden sollen. Fir den Kleinhandelsbericht soll eine besondere Ausarbeitung fiber die Lage des Zigarren- und Zigarettenhandels und die Aufnahme der Tabaksteuer durch das Publikum veranlafst werden.

5. Der Fachausschuf nahm mit Befriedigung von einem Erfolg der Zoll- und Steuerdirektion betr. Zulassung von Tabaklagern als Sicherung fir gesunde Tabakzollbesitze Kenntnis. (Bereits in der Presse mitgeteilt.)

6. Eine Eingabe auf schnelle einheitliche Verjagung der Zoll- und Steuerdirektion zur Ausfuhrung des § 26 des Tabaksteuergesetzes (Bewilligung eines Steuerzuschlages fir Tabak, der durch Hagelschlag eine erhebliche Wertverminderung erfahren hat) wurde angeregt und von der Handelskammer ein Antrag gestellt.

Wahlforderung wegen vorschritts-widriger Grbe der Stimmzettel.

Karlsruhe, 10. Nov. Bei einer Wahlanstellungsfrage, die sich auf die ungleiche Grbe der Stimmzettel sttze, hat der Verwaltungsgerichtshof nach der „Rchtpr.“ entschieden:

Nach den bereinstimmenden Vorschriften des § 19 Ziff. 3 des Reichstagswahlgesetzes, des § 56 Ziff. 3 des bad. Landtagswahlgesetzes und des § 11 Ziff. 3 der Gemeindevahlordnung ercheint ein Versto gegen die vorgeschriebene Grbe der Stimmzettel als eine Ordnungswidrigkeit, welche an und fir sich keinen Rechtsnachteil zur Folge hat. Eine Ungltigkeit des Stimmzettels fahrt diese Ordnungswidrigkeit nur unter der Voraussetzung herbei, dab hierdurch der Stimmzettel mit einem „Kennzeichen“ versehen ist. Geringe Abweichungen von der Sollgrbe sind noch keine Kennzeichen; erhebliche Abweichungen aber knnen unter Umstnden ein solches sein. Im vorliegenden Falle kann es keinem Zweifel unterliegen, dab die Abweichung der beanstandeten Stimmzettel von der vorgeschriebenen Grbe (Quartblatt statt Oktavformat) als eine erhebliche anzusehen ist. Es fragt sich aber, unter welchen Umstnden Stimmzettel, welche von der Sollgrbe erheblich abweichen, als mit einem Kennzeichen versehen zu betrachten sind. Mit Recht nimmt die Klage dies dann an,

wenn der Vorstand der Wahlkommission, der die Umschlge mit dem Stimmzettel den Wählern abnahm, durch den Handgriff zu erkennen vermochte, dab in dem ubergebenen Umschlag ein grober Stimmzettel lag, wie also der den Umschlag ubergebende Wähler gewahrt hat. Unerbittlich ist, ob der Vorstand dies tatschlich erkannt hat; es handelt sich nur darum, ob er objektiv in der Lage war, dies zu erkennen. Der Gerichtshof ist nur zur Ueberzeugung gelangt, dab diese Frage zu verneinen ist. Die Umschlge, in welchen die verschiedenen Arten von Stimmzetteln stecken, sind, auch wenn man weiß, welcher Umschlag den groben und welcher den kleinen Zettel enthlt, und die beiderlei Umschlge in Ruhe mit einander vergleicht und gegeneinander abwgen kann, kaum zu unterscheiden. Ein Umschlag mit dem groben Stimmzettel ist nur unmerklich dicker und etwa ein Gramm schwerer als ein Umschlag mit dem kleinen Stimmzettel. Der Vorstand der Wahlkommission, der nicht in der Lage war, in seinen Hnden zwei verschiedene Umschlge gegeneinander abzuwgen und zu vergleichen, sondern die Umschlge rasch nacheinander in die Urne zu legen und auerdem seine Aufmerksamkeit auf den geordneten Fortgang der Wahlhandlung zu richten hatte, vermochte die Umschlge sicher nicht zu unterscheiden, namentlich wenn, was zweifellos auch vorkam, die kleinen Zettel, die aus etwas schwererem Papier hergestellt waren, als die groben, im Umschlag gefaltet waren.

Es knnte aber die Grbe eines Stimmzettels auch unter dem Gesichtspunkte als ein Kennzeichen aufgefaft werden, dab vermittelst derselben kontrolliert werden knnte, ob ein Wahlberechtigter einen von gewisser Seite ihm gegebenen Stimmzettel auch wirklich abgegeben hat. Dieser Gesichtspunkt knnte aber im vorliegenden Falle deshalb nicht Platz greifen, weil hier nicht blof ein oder einige Stimmzettel, sondern die Mehrzahl der Stimmzettel in dieser Grbe abgegeben worden sind, die Mglichkeit einer solchen Kontrolle mithin hier nicht gegeben war.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde beschlofen, den Gesetzentwurf fiber die Ausgabe kleiner Aktien in den Konulargerichtsbezirken und im Schutzgebiete Rukschu unverndert im Reichstage wieder einzubringen.

Berlin, 11. Nov. (Tel.) Die Generalprobe nahm einstimmig auch in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend das Verfahren bei Beanstandung der Lehre der Geistlichen an.

Deutsche Diamanten.

Berlin, 11. Nov. (Tel.) Die deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. teilt mit, dab ihr von ihrer Niederlassung in Luderichsbuch telegraphisch gemeldet wird, dab auf den Diamantfeldern der Gesellschaft bei Bogefeld (27 1/2 Grad sidslicher Breite) ein Diamant von fiber 17 Karat gefunden worden ist. Bereits vor Monaten wurden auf den Feldern der Gesellschaft Sttcke im Gewicht von 9 Karat gefunden.

Die Erffnung des jschischen Landtages.

Dresden, 11. Nov. (Tel.) Heute mittag um 1 Uhr fand im Thronsaale des kniglichen Residenzschlusses die feierliche Erffnung des einberufenen Landtages durch den Knig statt. Der Feier wohnten die Herren des diplomatischen Korps, die Spitzen der Militr- und Zivilbehörden und die Herren der Hofrangordnung bei.

Beim Erscheinen des Knigs im Thronsaale brachte der Prsident der Ersten Kammer, Graf Bichum von Eckardt ein dreimaliges Hoch auf den Knig aus. Der Knig bestieg den Thron, rechts nahm der Kronprinz, links Prinz Johann Georg Platz. Der vorstehende

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(80. Fortsetzung.)

Erika kufte dankbar die Hand der Baronin. „Wie gut Sie sind, gnadige Frau!“ rief sie lebhaft. O, diese reizende alte Dame durfte sie nicht falsch beurteilen, wenn Frulein Melanie sie verklagen sollte, etwa von einem Gedichte erzhlen, sie wrde es nicht ertragen knnen, nein, dem wollte sie sich nicht ausgeben. „Liebe, gnadige Frau,“ hub sie stammelnd und errdtend an, „wenn Ihnen Ihre Frulein Richte etwa erzhlen sollte, von — neulich — von dem Gedichte, das Ihr Herr Sohn —“ „Ach,“ lachte die Baronin leise, „mein Herzenstind, ich kenne meinen Sohn und kenne meine Nichte. Der gute Bruno lft so leicht seine Lippen iberfliehen von dem, was ihm das Herz bewegt. Sie glauben nicht, was fir Kmpfe ihm und mir das schon gelstet hat, dab er so offen zeigt und sagt, was er empfindet. Er ist ein so lieber Mensch, aber das ist seine Schwache. Meine Nichte aber ist rcksichtslos und miutrauisch. Sie ist Walde, und daher nahm ich sie in mein Haus. An ihrer Erziehung bin ich unschuldig, dieselbe war beendet, als sie zu mir kam. Ubrigens, meine Erika, sind diese alten Augen nachgerade gewohnt, selbst zu sehen, und was auf diesem lieben unschuldigen Gesichtchen steht, ist nicht schwer zu lesen.“ Sie kufte das Mddchen auf die Stirn.

Ein khlter Lufthauch zog iber den See daher, und die Baronin erhob sich. „Sie kommen heute abend zum Tee, nicht wahr, mein Kind?“ sagte sie, dem Hause zuschreitend, fast bittend.

„Gewif, gnadige Frau,“ rief Erika, ganz berauscht von so viel Gulte.

„Wollen Sie mir dann einen Gefallen tun?“

„Alles,“ rief das Mddchen.

„So verkaufen Sie vorher dies dunkle Kattunkleid mit etnem weifen oder doch hellen Anzug! Die Jugend sollte nur helle Farben tragen, sie stehen so reizend zu einem Teint, wie Sie ihn haben.“

Zum unbeschreiblichen Erstaunen erschien Erika an diesem Abend in hellem Mullkleide vor Frau von Bauer zum Abendbrot. Sie sah allerliebste aus, und Herr von Marenfeld eroberte glcklich einen Platz an ihrer Seite. Frulein Melanie betrachtete sie verwundert durch die Loggnette und erwiderte ihren Gruß mit einem leisen Kopfnicken. „Ich glaube, Frulein — Schulz — Mller, oder wie heißt doch Ihre Gouvernante, Frau von Bauer,“ flsterte sie recht vernehmlich, „sei verreckt!“

„Gestatte,“ sagte Frau von Marenfeld laut, „dab ich Dir Frulein Erika von Hochstein vorstelle, liebe Melanie!“

Diese machte das herablassendste Kompliment von der Welt, sah iber Eritas Kopf hinweg und bat ihren Vetter um die Zunderdose. Nun ist es mir ganz gleichgiltig, was die Person von mir sagt, triumphierte Erika innerlich und unterhielt sich so lebhaft wie mglich mit dem Baron.

Während Melanie fruh zum Aufbruch drngte, sprach Frau von Marenfeld sehr viel von einem groben Waldfest, das sie zu veranstalten gedente, da in nchster Zeit der Vorkterabend des Frulein von Sommer, einer Tochter des Landrats, gefeiert werden sollte. Sie besprach weitlufzig mit Herrn von Bauer, wie und wo etwa eine Buhne in dem nahen Walde am See aufgeschlagen werden knnte, und ob er gestatten wolle, dab die Auffhrung auf seinem Grund und Boden stattfnde. Er war sehr bereit dazu, und so wurde denn beschlofen, in nchster Woche mit dem Proben zu beginnen.

„Wie wre es, Frulein von Hochstein,“ wandte sich die Baronin an Erika, „wrden Sie auch eine Rolle im Sommer-nachstraum ibernehmen? Ich denke es mir wundervoll, gerade dies Stck im Walde zu spielen.“

„Ich mu es davon abhngig machen, was Frau von Bauer dazu sagt,“ erwiderte Erika bescheiden und taktvoll, obgleich ihr junges Herz bei dem Gedanken an ein solches Vergnugen vor Entzuden pochte.

„Ich meine —“ hub Frau von Bauer an. —

„Wir wollen uns die Sache noch iberlegen, Mutterchen!“

unterbrach Herr von Bauer ihre Ablehnung. „Es hat ja noch keine so grobe Eile.“

„Sicher nicht,“ erwiderte die Baronin hstlich. Melanie aber fragte iber den Tisch fort: „Liebe Frau von Bauer, wenn Sie erlauben, beaufsichtige ich vielleicht Ihre Kinder, whrend die Gouvernante Theater spielt.“

„Na, nehmen Sie es mir nicht ibel, Frulein Melanie, wissen Sie noch neulich, die Riden? Alle waren sie aus dem Korbe fort, als ich wiedertam, und das hefte hat mir der abscheuliche Hund, der Parival, gleich gewirgt. Nein, dann kann Frulein Rita lieber zu Hause bleiben.“

Abends, als die Gatten allein waren, schtittelte Mutterchen dann wieder ihr Herz aus iber diesen unausstehlichen Besuch. Sie knme zu gar nichts mehr, die Marenfelds sahen jetzt ewig in Steinort, und nun werde es vollends eine Wirtshaf geben, wenn sie erst im Walde das Komdienspielen anfangen. „Mit der Rita geht es auch schon wieder los. Wozu braucht die solch helles Kleid anzuziehen und sich mit dem Laffen so zu haben! Ich werde sie fragen, ob sie sich die Polants alle selber plätten und den Staat auswachen will, dazu haben meine Leute keine Zeit. Ich sage Dir, Alter, ich erlaube es nicht, dab sie mitspielt. Hast Du nicht gemerkt, die schnippsiche Person, die Melanie, fand es sogar unpassend. Der habe ich aber doch heimgeleuchtet, was gehen sie meine Kinder an?“ So Frau von Bauer.

Uber ein Wort gestalkete dennoch alles um. Die Marenfelds kamen beinahe alle Tage, um das Fest zu bereben; man fuhr mit ihnen iber den See zum Walde, Herr von Bauer lieh die Buhne aufschlagen, und Erika lernte die Rolle der Titania, zu welcher, wie Frau von Marenfeld eines Tages erkarte, im ganzen Kreise kein junges Mddchen aufer Erika zu brauchen sei. Und zu dem allem sagte Mutter Bauer „Ja“, denn das Zaubermot, das ihr alles ungemch und annehmbar machte, hief „Will!“ Will! sollte zu dem Zwecke kommen, Will! wrde mitspielen, und damit war alles im reinen. Der kluge Gemahl kannte die Achillesferse seiner lieben Hlfte. (Fortsetzung folgt).

Minister des Gesamtministeriums, Dr. Rüger, überreichte dem König die bereits gemeldete Thronrede, welche dieser verlas.

Nach der Verlesung der Thronrede durch den König und die Verlesung der Landtagsmittellungen durch den vortragenden Rat Dr. Schäfer trat Staatsminister Dr. Rüger vor die Stufen des Thrones und erklärte auf Allerhöchsten Befehl des Königs den 33. ordentlichen Landtag der Monarchie für eröffnet. Der König entblöste das Haupt und verließ den Thronsaal, während dessen der Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Vogel, ein dreimaliges Hoch auf den König ausbrachte.

Abends um 6 Uhr fand im Residenzschloß königliche Landtagskassell statt.

Aus dem bayerischen Landtag.

München, 11. Nov. (Tel.) Die Abgeordnetenversammlung hat heute das Umsatz-Veränderungs-Gesetz, die Wertzuwachssteuer und die Hundesteuer angenommen. Sodann wurde in die Beratung der Warenhaussteuer, welche den Gemeinden überwiesen wird, eingetreten. Bei einem Jahresumsatz von 30 000 Mark wird eine Steuer von 1 bis 2 1/2 Proz. erhoben, die bei einem Umsatz von 6 Millionen auf 5 bis 7 Proz. ansteigt. Die Sozialdemokraten und die Liberalen lehnen das Gesetz als ein Ausnahmengesetz ab. Die Staatsregierung erklärte, daß auch sie von der Umsatzsteuer nicht befreit sei, aber trotzdem auf Annahme des Gesetzes bestehen müsse.

Oesterreich-Ungarn.

Verfassungs-Streitigkeiten.

Wien, 11. Nov. (Tel.) Der Verfassungsausschuß nahm einstimmig einen Antrag Adler an, wonach die Bewilligung des Budgetprovisoriums nur mit Zustimmung des Parlaments erfolgen darf und die Anwendung des § 14 darauf verfassungsmäßig ausgeschlossen wird und wonach ferner die Regierung, die als Ausweg aus politischen Schwierigkeiten zu § 14 greift und die Parteien, die das Geschehen lassen oder durch ihre Politik dahin drängen, die volle Verantwortung für den Verfassungsbruch tragen.

Die Tätigkeit des Polenklubs.

Wien, 11. Nov. (Tel.) Ein Kommuniqué des Polenklubs besagt: In der Sitzung der parlamentarischen Kommission des Polenklubs erschienen Ministerpräsident Tsch. v. Bienerth und die Minister v. Bilinski und Dr. Dulciba. Der Ministerpräsident dankte dem Präsidenten des Polenklubs für seine vermittelnde Tätigkeit und drückte den Wunsch aus, daß sie fortgesetzt werde. Nach längerer Beratung wurde die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien in Aussicht gestellt. Hierauf fand eine Konferenz des Präsidiums des Polenklubs mit der slawischen Union statt.

England.

London, 11. Nov. (Tel.) Das Oberhaus beschäftigt sich jetzt mit verschiedenen Regierungsvorlagen. Wie man annimmt, wird die 2. Lesung der Finanzbill am 22. November beginnen. Bis jetzt hat Lord Lansdowne noch nichts über irgend welche Änderungsanträge zur Finanzbill verlauten lassen.

Die englische Marine im Kriegsfall.

London, 11. Nov. Ein Symptom der Schwierigkeiten, die sich innerhalb des englischen Offizierskorps einem ehelichen Ausgleich der internationalen Machtinteressen entgegenstellen, ist ein Vortrag, der gestern in Anwesenheit höherer Seeoffiziere in der United Service Institution gehalten wurde. Der Redner, Sir Douglas Owen, sprach über Englands Versorgung mit Nahrungsmitteln im Kriege und kam zu dem Schluß, daß im Notfall die englische Flotte berechnigt sei, alle neutralen Schiffe mit Proviant aufzubringen. Ferner forderte er, daß nach Kriegsausbruch kein Schiff, auch kein neutrales, Lebensmittel von einem Hafen des britischen Reiches nach einem nichtbritischen Hafen bringen dürfe. Vergebens widersetzte sich der bekannte Rechtsgelehrte Prof. Holland diesem Antrag der Seeräuber. Die anwesenden Admirale gaben einmütig der Ansicht Ausdruck, daß im Kriegsfall das Völkerrecht aufhöre. Der Vorsitzende, Admiral Koch, der ein Mitglied der königlichen Kommission über die Nahrungsmittelversorgung war, formulierte seine Ansicht in den Worten: Die Flotte im Kriege muß bis zu einem Grade durch das Völkerrecht geleitet werden, aber wo wir finden, wir können das nicht durchführen, werden wir das Recht zu brechen haben. (Hf. 31g.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherrn und Kaiserlichen Legationsrat a. D. Dr. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach auf dem Hügel, Rheinpfeulen, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des königlich rumänischen Ordens des Sterns von Rumänien sowie der Jubiläumsmedaille Carol I. zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Reinhard Schäfer in Mengenbach-Hinterdorf das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Finanzamts Alghern, Finanzrat Hippolyt Weis, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Oktober 1909 gnädigst geruht, den Finanzinspektor Karl Trippel beim

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. Nov. Der ordentliche Professor und Direktor des Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule hier, Herr Dr. Fritz Haber, hat einen Antrag auf Übernahme der Leitung eines hervorragenden technischen Unternehmens erhalten, sich aber entschlossen, in seinem bisherigen Wirkungsbereich zu verbleiben.

Wien, 11. Nov. Bei einer Festvorstellung im Stadttheater, welcher das Großherzogspaar von Sessen anwohnte, empfing während der großen Pause Großherzog Ernst Ludwig den Regisseur Dr. Lange (ein geborener Karlsruher), der sich für die ihm verliehene Auszeichnung bedankte. Herr Lange hatte von dem heftigsten Landesfürsten eine Blumenkette mit den Initialen des Großherzogs und der Krone in Brillanten und Rubinen erhalten. Großherzog Ernst Ludwig sprach sich sehr anerkennend über die Regieführung des Herrn Dr. Lange aus.

Berlin, 10. Nov. Bei der Aktion Anna wurden heute zwei Melodienpreise bezahlt. Direktor v. Falke kaufte für das Berliner Kunstgalerieensemble den großen Breslauer Zinnschmelzer aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts für 33 000 M. und Löwenbaum aus Frankfurt gab für eine große Wase in Albarolform (sprich-ägyptischer Herkunft des 13. Jahrhunderts) 29 000 M.

Breslau, 12. Nov. (Tel.) Die Stadtverordneten genehmigten zur Zentenfeier der Universität im Jahre 1911 die Erwerbung von drei am Universitätsplatz gelegenen Grundstücken für 300 000 Mark zwecks Errichtung eines Studentenhofs.

München, 10. Nov. Die Münchener Richard Strauß-Woche ist nunmehr eine beschlossene Sache. Von den Generalintendanten der Münchener Hoftheater veranstalteten drei Fest-Aufführungen im Prinzregenten-Theater (23., 24. und 26. Juni) fügen sich drei Fest-Konzerte am 25., 27. und 28. Juni und zwei Matineen ein. Neben hervorragenden Gesangsgrößen und Instrumentalisten soll eine für die Konzerte verpflichtete werden. In die musikalische Leitung der Richard Strauß-Woche teilen sich die drei Generalintendanten Richard Mottl-München, Ernst von Schuch-Dresden und Richard Strauß selbst. Musikdirektor und Geschäftsführer ist das Konzertbureau Emil Gutmann in München.

Salsburg, 10. Nov. Wie uns von hier geschrieben wird, hat der Ausschub der Stiftung Mozartum die Ausschreibung eines Ideen-Wettbewerbes für die Erbauung eines Mozarthauses beschlossen, an dem sich österreichische und reichsdeutsche Architekten beteiligen können. Für die drei besten Projekte wurden Geldpreise

Finanzministerium unter Verleihung des Titels Finanzrat zum Kollegialmitglied der Zoll- und Steuerdirektion zu ernennen, sowie den Obersteuerinspektor Max Fleischmann in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen und der Zoll- und Steuerdirektion zur ausüblichen Verwendung im Rezipientendienst beizugeben.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Oktober 1909 gnädigst geruht, die Vorstände des Finanzamts Alghern, Finanzrat Hippolyt Weis, und des Hauptsteueramts Heidelberg, Finanzrat Edmund Harter, auf ihr untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Oktober ds. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Hauptsteueramts Mannheim, Oberzollinspektor Hermann Gresh, als Vorstand des Hauptsteueramts nach Heidelberg, den Vorstand des Finanzamts St. Blasien, Obersteuerinspektor Julius Eichhorn, als Vorstand des Finanzamts nach Donaueschingen, den Vorstand des Finanzamts Mosbach, Obersteuerinspektor Joseph Waldebrunn, unter Ernennung zum Oberzollinspektor als Vorstand des Hauptsteueramts nach Mannheim, den Finanzinspektor Leo Jäger unter Ernennung zum Obersteuerinspektor als Vorstand des Finanzamts nach Hornberg, den Vorstand des Finanzamts in Buchen, Bezirkssteuerinspektor Adolf Zeuge als Vorstand des Finanzamts nach Alghern, den Vorstand des Finanzamts Tübingen, Bezirkssteuerinspektor Dr. Gustav Kailer, als Vorstand des Finanzamts nach Mosbach, den Vorstand des Finanzamts Breisach, Bezirkssteuerinspektor Philipp Weidner, als Vorstand des Finanzamts nach Tübingen und den Vorstand des Finanzamts Hornberg, Bezirkssteuerinspektor Johann Keller, als Vorstand des Finanzamts nach St. Blasien zu versetzen. Dem Buchhalter Joseph Köhler wurde eine Kassierstelle beim Hauptsteueramt Konstanz übertragen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unter dem 28. Oktober 1909 den Buchhalter Karl Franz in Buchen nach Wertheim und unter dem 31. Oktober 1909 den Steuerkontrolleur Vinzenz Balles in Buchen nach Mosbach versetzt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 10. November d. J. den Buchhalter Karl Arnold beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal in gleicher Eigenschaft zum Landesgefängnis Mannheim versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Nov. Auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 18. September 1909, die Einrichtung der höheren Lehranstalten betreffend, wird vom Unterrichtsministerium das Befehlen der nachbenannten Realanstalten bekannt gegeben, die Lehrpläne in der Weise eingerichtet sind, daß auf einem gemeinsamen, dem Lehrplan der Realschule folgenden dreiklassigen Unterbau je eine Abteilung mit den Lehrgängen der Realschulen und der Oberrealschulen angegliedert ist: 1. Oberrealschule mit Realschule in Baden, 2. Realschule mit Oberrealschule in Tübingen, 3. Realschule mit (7 klassiger) Realschule in Mannheim, mit der Benennung 'Lehrerschule', 4. Realschule mit (7 klassiger) Realschule in Weinheim, 5. Oberrealschule mit (6 klassiger) Realschule in Freiburg, 6. Realschule mit (7 klassiger) Realschule (7 klassig) in Ettlingen, 7. Realschule mit (7 klassiger) Realschule in Waldshut, 8. Realschule (7 klassig) mit (6 klassiger) Realschule in Sinsheim.

Karlsruhe, 12. Nov. Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung wurden 8 Geometerkandidaten als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen.

Karlsruhe, 12. Nov. Der Wittigliederstand des badischen Bauvereins liegt auf 70 000.

Bruchsal, 11. Nov. Gestern fand hier die Bürgerauswahl in der 3. Klasse statt. Gewählt wurden die Kandidaten des Zentrums mit 240 Stimmen Mehrheit.

Baden, 12. Nov. Die Wahl des Stadtpfarrers Ludwig Simon in Mannheim zum Defan der neuen Diözese Mannheim wurde vom Evang. Oberkirchenrat bestätigt, desgleichen die Wahl des Stadtpfarrers Friedr. Schwarz in Heidelberg zum Defan der neuen Diözese Heidelberg. In beiden Fällen gilt die Wahl für die Dauer von 6 Jahren.

Heidelberg, 12. Nov. Auch die öffentliche Untersuchungsanstalt der Stadt Heidelberg gilt künftig als Untersuchungsstelle für aus dem Auslande eingeführte Weine, Traubenmost und Traubenmaße. Die Anstalt ist zugleich allgemein zur Vornahme amtlicher Untersuchungen von Wein ermächtigt worden.

Derlingen (N. Wertheim), 11. Nov. Gestern ereignete sich zwischen den beiden bayerischen benachbarten Ortschaften Kemlingen und Lettingen ein schweres Unglück. Der ledige 27jährige Fuhrmann Thomas Hergenhan von Kemlingen wurde auf der Straße tot aufgefunden. Der Fuhrmann war wahrscheinlich beim Bremsen unter die Räder des Wagens gekommen und überfahren worden.

Kehl, 10. Nov. Kommanden Sonntag Nachmittag hält Herr Hofgärtendirektor Grübener-Karlsruhe in Auenheim einen Vortrag im Landwirtschaflichen Bezirksverein über 'Feldmästungen Gemüses und Spargelbau'. Es sollen aus diesem Vortrag Anhaltspunkte für die beabsichtigte Spargelzucht in dieser Gemarkung gewonnen werden. Die Abicht, diese gesuchte Marktware hierher zu verpflanzen, entspringt den stetsfachen Beobachtungen über die Bodenbestandteile, welche dem Anbau dieses Bodenproduktes günstige Chancen eröffnen.

Jahren 1911 bis 1913 zu bezahlen, und zwar in drei Jahresraten von je 400 000 M.

Tübingen, 11. Nov. (Tel.) Die philosophische Fakultät der Universität Tübingen hat dem Chef des Cottaschen Verlages, Geheimen Kommerzienrat Köhner, den Ehren doktorstitel verliehen.

Wien, 11. Nov. Bei einer Festvorstellung im Stadttheater, welcher das Großherzogspaar von Sessen anwohnte, empfing während der großen Pause Großherzog Ernst Ludwig den Regisseur Dr. Lange (ein geborener Karlsruher), der sich für die ihm verliehene Auszeichnung bedankte. Herr Lange hatte von dem heftigsten Landesfürsten eine Blumenkette mit den Initialen des Großherzogs und der Krone in Brillanten und Rubinen erhalten. Großherzog Ernst Ludwig sprach sich sehr anerkennend über die Regieführung des Herrn Dr. Lange aus.

Berlin, 10. Nov. Bei der Aktion Anna wurden heute zwei Melodienpreise bezahlt. Direktor v. Falke kaufte für das Berliner Kunstgalerieensemble den großen Breslauer Zinnschmelzer aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts für 33 000 M. und Löwenbaum aus Frankfurt gab für eine große Wase in Albarolform (sprich-ägyptischer Herkunft des 13. Jahrhunderts) 29 000 M.

Breslau, 12. Nov. (Tel.) Die Stadtverordneten genehmigten zur Zentenfeier der Universität im Jahre 1911 die Erwerbung von drei am Universitätsplatz gelegenen Grundstücken für 300 000 Mark zwecks Errichtung eines Studentenhofs.

München, 10. Nov. Die Münchener Richard Strauß-Woche ist nunmehr eine beschlossene Sache. Von den Generalintendanten der Münchener Hoftheater veranstalteten drei Fest-Aufführungen im Prinzregenten-Theater (23., 24. und 26. Juni) fügen sich drei Fest-Konzerte am 25., 27. und 28. Juni und zwei Matineen ein. Neben hervorragenden Gesangsgrößen und Instrumentalisten soll eine für die Konzerte verpflichtete werden. In die musikalische Leitung der Richard Strauß-Woche teilen sich die drei Generalintendanten Richard Mottl-München, Ernst von Schuch-Dresden und Richard Strauß selbst. Musikdirektor und Geschäftsführer ist das Konzertbureau Emil Gutmann in München.

Salsburg, 10. Nov. Wie uns von hier geschrieben wird, hat der Ausschub der Stiftung Mozartum die Ausschreibung eines Ideen-Wettbewerbes für die Erbauung eines Mozarthauses beschlossen, an dem sich österreichische und reichsdeutsche Architekten beteiligen können. Für die drei besten Projekte wurden Geldpreise

Karlsruhe (N. Staufen), 11. Nov. Vor einigen Tagen erschien hier ein angeblicher Zollbeamter aus Mühlhausen i. G. in voller Uniform. Er besaß kein neues Fahrrad bei einem Fahrradhändler für 50 M. Er machte dem Händler folgende Angaben: Er habe fünf Tage Urlaub nach Karlsruhen zum Besuche von Verwandten, habe aber seinen Geldbeutel verloren. Um nicht seine Verwandten anbringen zu müssen, wolle er einweilen sein Rad verpfänden und es am 1. Dezember wieder einlösen. Der Zollbeamte erhielt auch 50 M., die er dann in hiesigen Wirtschaften verzeigte. Radis wohnte er im 'Nöhl' und erzählte auch dort, er sei Zollbeamter von Mühlhausen. Ein hiesiger Gen darm der dem Mann nicht traute, setzte sich mit der Polizeibehörde in Mühlhausen telephonisch in Verbindung. Als er von dort den Bescheid bekam, daß der Zollbeamte in Mühlhausen nicht bekannt sei, verhaftete er den Burschen. Wie sich jetzt herausstellte, hatte er sich sowohl die Uniform als auch das Rad erschwindelt und damit seit Anfang Oktober in den größeren elassischen Städten umhergetrieben. Hornberg (b. Triberg), 12. Nov. Unter den Kindern krassiert die Diphtheritis.

Triberg, 12. Nov. Die nach dem Lehrplan der Realschulen eingerichtete höhere Bürgerschule in Triberg, der mit Beginn des Schuljahres 1909/10 ein 6-Jahreskurs angegliedert wurde, führt nunmehr die Benennung 'Realschule'.

Furtwangen, 10. Nov. Ein ungleiches Paar schloß kürzlich im nahen Urach den Bund fürs Leben ab. Sie zählt 24-60 Jahre.

Donaueschingen, 12. Nov. (Tel.) Die Dispositionen bezüglich der Jagd in Donaueschingen sind im letzten Augenblick teilweise geändert worden, da Erzhersog Franz Ferdinand infolge der bevorstehenden Entscheidung in der ungarischen Krise bereits am 17. ds. wieder in Wien eintrifft, während die Jagd in Donaueschingen erst an diesem Tage beginnt. Dagegen bleibt die Teilnahme des Deutschen Kaisers und die kinematographische Aufnahme der Jagd aufrecht erhalten. Kaiser Wilhelm trifft am 16. in Donaueschingen ein. Fürst v. Fürstberg begibt sich schon am 14. dorthin.

Waldshut, 12. Nov. Im großen Saale zur Blume hielt der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen eine ziemlich stark besuchte Versammlung ab, um sich über den Bezug von elektrischer Energie vom Kraftwerk Lausenburg auszusprechen. Den Verhandlungen wohnte der Gr. Landeskommissar, die Amtsvorstände und Geh. Oberregierungsrat Schellenberg als Vertreter des Ministeriums des Inneren bei. Die Verhandlungen nahmen einen sehr lebhaften Verlauf, von verschiedenen Seiten wird über die hohen von der Landwirtschaft für unerwünschten Preise hingewiesen und empfohlen, eine zuwartende Stellung einzunehmen. Die Versammlung hat den Vertragsentwurf an eine Kommission zur näheren Prüfung verwiesen.

Ueberlingen, 11. Nov. Gestern Abend fiel das 5jährige Kind des Steinhauers Bares in den Mühlenbach und kam in das Wasserrad. Dem Kinde wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der sofortige Tod eintrat.

Schneefälle.

Karlsruhe Unterjamt, 11. Nov. Heute früh fiel bei 2 Grad Räte Schnee. Die Schneedecke ist 7 Zentimeter hoch. X Hegau, 11. Nov. In der Nacht vom 10. auf 11. November fiel bei uns der erste Schnee. Derselbe liegt einige Zentimeter tief, selbst in den Niederungen. Die ganze Gegend ist in eine Winterlandschaft verwandelt.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 12. Nov. Der verheiratete Buchhalter Schmiederer verurteilt als Angehaltener der Burghofbrauerei 3527 M. Er erhielt wegen dieser Straftat 8 Monate Gefängnis.

Landshut, 12. Nov. Der Kaufmann Gamber, der trotz der Hundepreise seinen Hund ohne Maulkorb herumlaufen ließ, erhielt eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen. Uebriens erhielt vor kurzem schon ein Landwirt, der die Vorschriften nicht eingehalten hatte, eine Freiheitsstrafe.

Berlin, 11. Nov. (Tel.) Die frühere Chansonette Nannetta Mihalesta, die vor zwei Jahren den viel besprochenen Juwelen Diebstahl bei dem Berliner Hofjuwelier Werner ausführte, wurde heute vom Landgericht 1, Berlin zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Dortmund, 11. Nov. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte 5 junge Burschen, die in der Nacht zum 30. Mai in Schwelpe bei Coesfeld den Ackernecht Schmolzki zu Tode prügeln, zu Gefängnis- und Jugendstrafen bis zu 4 und 6 Jahren.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 11. Nov. Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Bolde. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Die Verhandlung sämtlicher auf der heutigen Tagesordnung verzeichneten Fälle fand auf der öffentlichen Sitzung statt. In der ersten Anklage hatte sich Marie Rau aus Raunental und der Sattler Adolf Pfister aus Bulach wegen Abtreibungsveruchs zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen die Rau auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungszeit, gegen Pfister auf 5 Monate Gefängnis.

In den übrigen Fällen handelte es sich um Anlagen wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R. St. G. B.

ausgeworfen. Die Einlieferung der Konkurrenzarbeiten muß bis längstens 31. März 1910 erfolgen, für die Ueberprüfung derselben ist der Jury eine Frist von 8 Wochen d. i. bis zum 1. Juni 1910 festgesetzt. Für das Mozartum ist ein geeigneter Bauplatz in einer der schönsten Straßen Salsburgs, der Schwabstraße, bereits seit Jahresfrist erworben. Die feierliche Grundsteinlegung wird anlässlich des im nächsten Jahre stattfindenden großen Musikfestes erfolgen.

Paris, 11. Nov. (Privat.) Der norwegische Schriftsteller Björnsterne Björnson traf gestern in Paris ein, wo er sich in die elektrische Behandlung des Dr. d'Arsonval gegen die Abnormverhaltung begeben will. Von Christiana bis nach Paris fuhr er in dem Salonwagen des Königs, begleitet von seinem Vater, seinen zwei verheirateten Töchtern und zwei Krankenwärterinnen. Da er sehr leidend ist, war er während der ganzen Fahrt im Salon des Wagens gebettet, aber seine Lebhaftigkeit hat ihn, wie jemand, der ihm entgegenfuhr, berichtet, nicht verlassen. Frankreich ist unser großes Adoptivvaterland, das ich unendlich liebe, soll der Dichter gesagt haben. Mein wahres Vaterland verursacht mir gegenwärtig schwere Sorge. Wie habe ich nicht mit Wort und Schrift für seine Selbstständigkeit gekämpft! Und jetzt, da die Demokraten am Ruder sind, erfüllt mich ihr Gebahren mit Kummer und vergliche ich die Gegenwart mit der Vergangenheit. Das soll die Ordnung sein, die wir herbeiführen! Jetzt macht die Partei, die ich mich bemühte, einen Versuch, der mir zu Herzen geht. Sie wollen unsere Schriftsprache durch die Volkssprache ersetzen. Was würden Sie dazu sagen, wenn jemand die Sprache Racines und Victor Hugos durch die bretonische ersetzen wollte? Wie traurig, wenn man im Alter von beinahe achtzig Jahren sich von denen abenden muß, deren Triumph man sein Leben lang gewünscht hat, wenn der Vergleich von dem, was sich verwirklicht hat, mit dem, was man erträumte, sich aufdrängt!

Sport-Nachrichten.

Konstanz, 11. Nov. Der Motorjachtklub von Deutschland gelangte zu dem Beschlusse, für die kommende Fahrzeit eine Einschränkung in der Ausschreibung großer allgemeiner Motormettfahrten vorzunehmen und lediglich die Bodenjochboote zu einer allgemeinen Wettfahrtreihe auszugestalten. Die Wettfahrten vor Konstanz sollen am 19. Juli, 14 Tage früher als sonst, ihren Anfang nehmen.

Es wurden verurteilt: der 40 Jahre alte Kaufmann Georg Böller aus Neu-Ulm, wohnhaft in Baden, unter Anrechnung der seit 14. Oktober verhängten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust; der in Kallstatt wohnhafte 47jährige Fabrikkontrolleur Albert Schönfeld aus Kornbieh zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich der seit Oktober erlittenen Untersuchungshaft; der 27 Jahre alte Maurer Friedrich Albert Wehmeier aus Baden unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Der jüngste Preßprozeß.

Karlsruhe, 12. Nov. Der Verlauf und Ausgang des Preßprozesses, in welchem der Redakteur des „Volksfreund“, Kadel und der Vorsitzende der Maurergewerkschaft, Philipp, wegen Beleidigung des Ertlinger Oberamtmannes Dr. Ufal und des dortigen Bezirksarztes Dr. Fröhlich zu 150 resp. 50 M. Geldstrafen verurteilt wurden, wird immer noch in der Presse lebhaft diskutiert. In der Tat hat er ja auch allgemeines Aufsehen erregt. Und zwar einerseits darum, weil gleichsam in ihm eine Probe aufs Exempel gemacht wurde, wie es mit dem 3. J. auch an dieser Stelle gemachten Behauptungen siehe, daß nämlich die Bezirksämter im Lande vielfach durch ein herrenmütziges Vorgehen das ehemals in Baden herrschende Vertrauen zwischen Behörden und Bürgerschaft aufhoben, sodaß der dadurch entstandene Unwille dann bei den Wahlen leicht einen radikalen Ausdruck findet. (Denn auch anderwärts als in Ertlingen werden lebhaft Klagen über das Vorgehen der Bezirksämter laut.) Damit aber war es weit mehr als die Person, das System, das hier auf der Anklagebank — denn die Rollen zwischen Kläger und Angeklagten waren in diesem Prozesse bald vertauscht — saß. Dem „System“ ist es wohl auch allein zuzuschreiben, daß der Prozeß gegen die Angeklagten überhaupt zur Verhandlung kam. Es mußte eben wieder einmal der Presse zu Gemüte geführt werden, daß sie gar nicht das Recht habe, selbst öffentlich erkannte Mißstände als solche in der Zeitung auch zu bezeichnen. Und so gab es — nach dem Vorkommen des Geschehenes — zum Schluß auch die obliegende Verurteilung. Das ist nun der weitere Punkt, der Verwunderung hervorruft. Denn das Volksempfinden gelangte hier nach allem, was der Prozeß nachbrachte, unbedingt zu einem Freispruch. Das nächste ist, daß die Verhandlung überhaupt vor der Strafkammer und nicht als Preßbeleidigung, begangen gegen Staatsbeamte wegen dienstlicher Vorkommnisse vor das Schwurgericht kam. Juristisch werden sicher auch hierfür Gründe geltend gemacht, — aber damit gibt man sich doch nicht so ohne weiteres zufrieden, daß hier plötzlich das Ministerium verurteilt. Von Geschworenen wäre übrigens unter dem Eindruck des ganzen Verlaufs der Verhandlung wohl kaum eine Verurteilung der Angeklagten herangeföhren. Zum letzten ist es die Aufhebung der gesamten Kosten auf die Schultern der Angeklagten, die wenig günstige Beurteilung findet. Denn nur dadurch, daß der große Zeugenapparat vor ihnen aufgestellt wurde, konnten sie tatsächliche Mißstände feststellen. Und nun sollen sie dies außerdem noch bezahlen. Zum mindesten den Erlaß eines größeren Prozentsatzes der Kosten hätte man erwarten können.

Der Prozeß, der jetzt von der Presse aller Parteien erörtert wird, hat bei alledem das Gute, daß abermals evident nachgewiesen wurde, wie gefährlich es wäre, wenn in der Novelle zur Strafprozeßordnung die Bestimmung Geseh würde, nach welcher in Beleidigungsprozessen der Angeklagten die Führung eines ausgedehnten Wahrheitsbeweises für ihre Behauptungen nicht gestattet sein soll. Man wird jetzt umso mehr Veranlassung haben, sich auch fernerhin mit aller Entschiedenheit gegen eine solche Gesehverschärfung zu wenden.

Ein Nachklang zum Hau-Prozeß.

Freiburg, 11. Nov. Der aus dem Hau-Mollitor-Prozesse bekannte „Baron“ v. Lindenau ist 66 Jahre alt im Landesgefängnis hier selbst gestorben. v. Lindenau hatte, wie erinnert, seinerzeit durch seine anonymen Briefe an den Verteidiger Haus, Dr. Dieß, und an die Hauptzeugin im Hauptprozeß, Fräulein Olga Mollitor, in der Folge die ganze Kette der Mollitorprozeße heraufbeschworen, für die später unter allen allerdings nur ein einziger zu büßen hatte. Vom Gericht zu der hohen Strafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt, war v. Lindenau ein verzerrter Mann. Er kränkelte vielfach, hat aber doch noch 2 1/2 Jahre Gefängnis ausgehalten, die Untersuchungshaft mitgerechnet. Sein von ihm im Laufe dieses Jahres eingereichtes Gnadengesuch wurde vom Großherzog abschlägig beschieden. So hat v. Lindenau seine leichtsinnige Tat mit dem Tod im Gefängnis bezahlen müssen.

v. Lindenaus wirkliche Rolle in der Mordaffäre Hau-Mollitor ist unaufgeklärt geblieben. Denn wenn er auch seinerzeit dem Gefängnisvorstand erklärte, er sei zur Zeit der Ermordung von Frau Mollitor überhaupt nicht in Baden gewesen, so behauptete er bekanntlich andererseits vor der Karlsruher Strafkammer, daß er diese Aussage nur gemacht habe, um nicht per Schuß von Freiburg nach Karlsruhe transportiert zu werden. Und somit ist auch den weiteren Angaben v. Lindenaus kein Wert mehr zugumessen gewesen. Denn daß er damals als Zeuge unter keinen Umständen beschwören wollte, nicht in Baden-Baden gewesen zu sein — was ihn ja sofort von jeder

Vermischtes.

Berlin, 11. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsführung der Rgl. Preussischen Klassenlotterie fielen M. 30 000 auf Nr. 127 086, M. 15 000 auf 87 082, M. 10 000 auf 259 839, je M. 5000 auf 40 447, 63 355, 151 054, 156 890, 170 600, 199 845, 201 653, 221 047; in der heutigen Nachmittagsziehung fielen 15 000 M. auf die Nr. 35 914 und je 5000 M. auf die Nr. 27 065, 250 011, 280 738. Berlin, 12. Nov. (Tel.) Eine Büßeldame, die durch Gasvergiftung Selbstmord verübte, wurde erst am 4. Tage nach dem Eintritt des Todes in der Wohnung aufgefunden. ha Berlin, 11. Nov. (Tel.) Im Sanatorium Fichtenhof in Schlachtensee fand heute morgen gegen 5 Uhr ein Geisteskranker durch Verbrennung seinen Tod. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise gelangte der Irre in den Besitz von Streichhölzern und zündete die Möbel seines Zimmers an. Von dem Brande wurde man erst in der Anstalt etwas gewahr, als das Krankenzimmer ganz verqualmt und der Kranke bereits tot war. Berlin, 12. Nov. (Tel.) Die Köpenickade im Landgerichts zieht immer weitere Kreise. Ein Kaufmann zahlte auf Verweisung einer gefälschten Kostenrechnung 100 M. Er will jetzt gegen den Fiskus auf Schadenersatz klagen. Posen, 9. Nov. Im hiesigen Stadt-Lazarett verstarb gestern der am 24. November 1860 in Wopnowice, Kreis Grätz, geborene, mit hin fast 109 Jahre alt gewordene Arbeiter Andeus Szwiegal, zuletzt hier in Posen lebend, nach kurzer Krankheit. Czuchan, 12. Nov. (Tel.) Ueber die Typhusepidemie in der Drifschadt Adeln ist zu berichten, daß die Zahl der Erkrankten auf 200 gestiegen ist. München, 12. Nov. (Tel.) Hier erschien ein Burche im Kriegs- und Verkehrsministerium und holte angeblich mit Zustimmung der Vorgesetzten eine Schreibmaschine ab. Bei der Eisenbahndirektion wurde der Burche abgewiesen, aber selber nicht mehr erwisch.

weiteren Zeugnisaussage befreit hätte — ließ seine eigenen Beziehungen zu der ganzen Angelegenheit rätselhafter wie zuvor erscheinen.

Der Prozeß Steinheil.

Paris, 11. Nov. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Sitzung entfiel eine Distinktion zwischen dem Präsidenten und dem Verteidiger über die Berechnung der übrigen 20 Zeugen. Dann wird die Zeugeneinteilung des Prozesses feigelegt. Wenn irgend möglich, soll der Staatsanwalt noch heute das Wort ergreifen. In diesem Falle wäre es bereits möglich, morgen den Prozeß zu beendigen. Das Urteil würde voraussichtlich erst spät nachts fallen. Als erster Zeuge wird ein Oheim der Angeklagten von mütterlicher Seite vernommen, ein Herr Cornegue, der Chef des Hauses Japp. Dieser äußert sich über die Vermögensverhältnisse der Frau Japp, der Mutter der Frau Steinheil und über die persönlichen Beziehungen der Familie Japp zu der Familie der Angeklagten. Die Familie Japp hätte zur Ruhelage der Frau Japp die Summe von 210 000 Francs beponiert. Nach dem Tode ihrer Mutter sollte Frau Steinheil die Summe von 656 000 Francs als Erbe erhalten. Der Zeuge sagt weiter aus, daß am 25. Mai vergangenen Jahres Frau Japp in die Familie des Zeugen zum Abendessen kam und dabei einen ersten Schmachzustand zeigte. Hierauf wird als zweiter Zeuge der Schwager der Angeklagten, namens Herr, vernommen. Dieser erklärt, daß seine Geldschwierigkeiten zwischen der Familie Steinheil und Herr bestanden hätten. Die Familie Herr habe auch nach der Mordtat der Frau Steinheil volle Achtung und Sympathie bewahrt. In der Familie Steinheil gab es keine Alkoholisten, dagegen ist es möglich, daß in der Familie Japp erhebliche belastete Mitglieder waren. Bisshard, der Onkel des Bräutigams von Maria Steinheil, weiß nichts von dem Verbrechen. Ueber Frau Steinheil spricht er sich sympathisch aus. Der nächste Zeuge, Architekt Böswillwald, kennt die Familie Steinheil seit vielen Jahren. Er stellt dem Ehepaar das beste Zeugnis aus. Der frühere Diener Conan, welcher in der Untersuchung sich sehr abfällig über den Haushalt Steinheil geäußert hat, weiß vor Verlegenheit kein Wort herorzubringen. Er muß auf die Frage des Verteidigers zugeben, daß Frau Steinheil sehr gütig zu ihm und seinem Vater war.

Der Rechtsanwalt Pajant war langjähriger Freund der Familie. Er entwirft ein gerabes Bild vom Leben der beiden Ehegatten. Herr Steinheil fühlte oft schwere künstlerische Entmutigungen. In diesen Zeiten der Niedergeschlagenheit war seine Frau die liebevollste Kameradin für ihn. Frau Steinheil bricht während dieser Ausführungen in heißes Schluchzen aus.

Das Wort erhält der Oberstaatsanwalt Rouard-Rolle. Er beginnt mit einer Ermahnung an die Geschworenen, sich durch nichts von außerhalb beeinflussten zu lassen, namentlich nicht durch etwaige Briefe. Er wendet sich dann gegen den letzten Zeugen, der, durch einfache Aussagen zu machen, mit seiner einseitigen Redeweise geradezu ein Hindernis für die Angeklagte gebildet habe. Weitandolend schildert der Staatsanwalt dann den Lebenslauf der Frau Steinheil von früher Jugend an. Als Mädchen hatte sie keinen guten Ruf. Nach den Angaben ihrer Klavierlehrerin war sie eine vollendete Komödiantin. Die Debat mit dem jüngsten 19 Jahren älteren Vater Steinheil war ungleich. Steinheil brachte in die Ehe das Haus in Paris mit, seine Frau 3000 Frs. Rente. Während ihres Aufenthaltes in Paris habe sie stets den Eindruck gemacht, sehr eitel und ehrsüchtig zu sein. Sie gab keine und erregte. Er sucht dann aus dem abenteuerlichen Leben in Velleuz nachzugehen, wie sich ihr und berechnend Frau Steinheil trotz allem in ihren Liebesgeschichten war. In Mariette Wolff hatte sie eine vorläufige Geliebte gefunden. Herr Steinheil mußte von dieser Beziehung ablassen. Aber er war schwach und verzagte immer wieder um seiner Tochter willen. Am 10. März 1908 schrieb er seiner Frau, indem er sie beschwor, wenn nicht von ihrem Leben abzugehen, so doch vorläufig zu sein. Aber er wagte nicht, für den geringsten ernsthaften Vorwurf zu machen. Frau Steinheil ließ diesen Brief wie die Briefe ihrer Liebhaber offen in der Wohnung unbesorgt liegen. Das ist der Beweis eines absoluten Entschuldigens. (Die Angeklagte bricht hierauf in lautes Schluchzen aus.) Das Verhältnis zwischen den beiden Ehegatten wird immer unhaltbarer. Es artete in wüthlichen Hohn aus. Die Finanzlage verschlechterte sich schon im Jahre 1907 sehr. Trotzdem erweitere man das Haus durch einen Anbau, um sich ein größeres Ansehen zu geben. Die Bilder des Herrn Steinheil verkauften sich immer schwerer. Einer der freigegebenen Liebhaber zog sich zurück. Frau Steinheil begab sich dann mit ihm nach nicht viel an. Herr Bordereil stellte sich ein, aber von ihm war nicht viel zu erwarten. Zu der Nordnacht gelangend, enthielt sich der Redner einer ausführlichen Schilderung des Tatbestandes. Er hebt H. Frick. Ha. nur die schwereren Verhältnisse hervor, die sich davon ableiten lassen. Er beipflichtet zunächst den Tod der Mutter, aber es scheint beinahe, als ob er in diesem Punkt die Anklage nicht aufrecht erhalten wolle.

Da der Staatsanwalt noch mehrere Stunden zu reden hat, bricht der Präsident um 4 1/2 Uhr die Sitzung ab.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 12. November. Jubiläum. Drei verdiente Kriegsveteranen des Militärvereins Karlsruhe sind in der glücklichen Lage, Dienst- und Familienjubiläum besonderer Art begehen zu können. Während Herr Oberbuchhalter Fritz Hirth bei der Nr. Landeshauptkasse auf eine 42jährige Dienstzeit bei der Finanzverwaltung — darunter allein 40 Jahre bei der Landeshauptkasse — und Herr Betriebsassistent Hans Will bei der Nr. Verkehrskontrolle I. auf ebenso viele Jahre bei der Eisenbahnverwaltung zurückblicken können, ist Herrn Kammermeister Ernst Blum am 14. ds. Mts. das Glück beschieden, die 40. Wiederkehr seines Hochzeitstages zu feiern. Alle drei Jubilare haben im Feld-

zug 1870/71 — Blum auch 1866 — bei der Artillerie für das deutsche Vaterland mit Auszeichnung gekämpft. Hirth war Kriegsveteran, Blum Sergeant — beider den Karl Friedrich-Militärverdienstorden — und Will Zahlmeisteraspirant. Alle drei haben sich seit ihrer Entlassung vom Militär, also seit beinahe 40 Jahren, um das Militärwesen sehr verdient gemacht und alle drei gehören noch dem Verwaltungsrat des Militärvereins an. Bei vielfachen Anlässen wurde den verdienten Veteranen von ihren Kameraden Dank und Anerkennung für diese Hingebung an die vaterländische Sache zu teil. Herrn Hirth wurde anlässlich seines Jubiläums von Herrn Finanzminister Sonnell in schönen Worten Anerkennung ausgesprochen. Möge den drei waderen Artillerieveteranen, die trotz der verwichenen Jahrzehnte in Arm und Fuß an 1870/71 immer ein warmes Herz fürs Vaterland im Busen haben, noch ein schöner Lebensabschluß beschieden sein.

Teigejagt. Die gestern von uns und auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, der Restaurateur der alten Brauerei Kammerer, Gustav Zahn sei gestorben, bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Herr Gustav Zahn war längere Zeit schwer krank, in seinem Befinden ist aber eine Besserung eingetreten. Wir hoffen und wünschen, daß sich auch bei Herrn Restaurateur Zahn das alibekannte Wort bewähren möge, daß Totgejangen ein recht langes Leben beschieden sei.

Der Verwaltungsrat der Militärmitwenteasse wird mit Wirkung vom 1. Januar 1910 aufgehoben und die Bejorgung der Verwaltungsgeschäfte dem Finanzministerium übertragen.

Die Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins wird in einer heute, Freitag, abend von 7 1/2 Uhr ab im großen (oberen) Saale des Restaurants „Friedrichshof“ abgehaltenen öffentlichen Versammlung erfolgen. Da zu dieser Versammlung alle Kreise der Bevölkerung willkommen sind und da ferner bis heute schon beinahe hiebenhundert Personen ihren Beitritt zu dem neuen Verein erklärt haben, ist anzunehmen, daß diese Versammlung sehr stark besucht werden dürfte. Nach der Konstituierung des Vereins und Erledigung der notwendigen vereinsgeschäftlichen Besprechungen wird der geschäftsführende Direktor des Deutschen Luftflottenvereins, Ge. Czjellenz Herr Generalleutnant z. D. von Nieber, einen Vortrag über das Thema: „Zweck und Ziele des Deutschen Luftflottenvereins“ halten, welches Thema gerade in unserer jetzigen Zeit des Aufwärtstrebens der deutschen Nation auf dem Gebiete der Luftschiffahrt besonders hohes Interesse erwecken wird. So darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß der heutige Gründungsstag einer Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins einen Markstein für den Fortschritt der Luftschiffahrtbestrebungen in Karlsruhe bilden möge.

Die Karnevalsfeier 1910 wurde gestern mit einer feuchtfröhlichen Sitzung der Großen Karnevals-Gesellschaft im Restaurant Kaisergarten eingeleitet. Und wie zu den großen Sitzungen, so hatten sich schon gestern die Mitglieder des großen und kleinen Rats fast vollständig versammelt, den Karneval 1910 aus der Taufe zu heben. In den ersten Stunden freilich wollte man noch nicht so recht warm werden, als dann aber eine treffliche Schachplatte und eine ganze Anzahl nicht minder trefflicher Schoppen den inneren Menschen der Karnevalsbrüder zufriedengestellt hatten, kam auch der Humor zum Durchbruch und trieb alsbald gar hübsche Blüten. Vizepräsident Jwan Matheis, der unermüdlige Kämpfer für die schöne Sache des Karnevals, hielt eine feingeistige Rede an die Erschienenen, in der er seine Freude ansprach, daß die Karnevalsgesellschaft sich wiederum emporgerungen habe aus Alltagsstreben und Stillstertum und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Karnevalsfeier 1910 ihren Vorgängern in nichts nachstehe, dieselben vielmehr noch übertreffen. Redner gab Kunde davon, daß die erste Damenführung der „Großen“ am Sonntag den 9. Januar, die zweite Damenführung am Sonntag den 23. Januar und der Schlußball am 8. Februar (Fastnacht-Dienstag) stattfinden werden. Von der üblichen Veranstaltung einer Herrenführung habe man diesmal absehen zu müssen geglaubt, da die außerordentliche kurze Karnevalszeit sonst eine gar zu dichte Zusammenbrängung der Vergnügungen bringen würde. Dafür werde der Schlußball eine entsprechende Vergrößerung erfahren. Mit einem Hoch auf den Karneval 1910 schloß sodann die recht beifällig aufgenommene Rede. — In dem folgenden gefelligen Teil brachten die Herren Paul und Otto Wimpfheimer mit einigen guten musikalischen Darbietungen und die Herren Stommel und Babenia Müller mit einer Anzahl humoristischer Vorträge angenehme Abwechslung. So bildete denn die gestrige Sitzung schon eine schöne Einleitung des Karnevals 1910, dem eine recht große Anzahl wirklich begeisterter Anhänger beschieden sein möge.

Eine Feuertendemonstration veranstaltet die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Monistenbundes heute abend 8 1/2 Uhr im Saal 3 der Brauerei Schrempf. Referent ist Rechtsanwalt Marum.

Vereinigung technischer Vereine. Die technischen Vereine in Karlsruhe werden am Mittwoch den 24. d. Mts. im großen Saal des Museums einen gemeinsamen Forttragsabend veranstalten, zu dem jedermann, nicht nur die Angehörigen der beteiligten Vereine, freien Zutritt hat. Es ist der Vereinigung gelungen, als Redner für diesen Abend den Ingenieur Dr. phil. et jur. Kollmann aus Bad Gms zu gewinnen. In den Hauptversammlungen des Vereins deutscher Ingenieure hat sich Dr. Kollmann als hervorragender Redner bewährt und durch seine persönliche Erscheinung und die Begleitung für seinen Beruf die Zuhörer stets gefesselt. Der Gegenstand des Forttrags „Die Bedeutung der technischen Arbeit für Staat und Gemeinde“ dürfte gerade in unserem Land und in unserer Stadt, die in den nächsten Jahren vor großen und bedeutenden technischen Aufgaben stehen, allgemeines Interesse erwecken. Die reichen Erfahrungen, die der Redner als Ingenieur in seinem Beruf und auf weiten Reisen sowie als Sachverständiger und Berater bei großen Unternehmungen

etwas schwere Verletzung des Kopfes, die seine Verbringung in die hiesige Klinik notwendig machte. Die Lokomotiven sind geringfügig beschädigt.

ha Rom, 11. Nov. (Tel.) Heute früh 8 Uhr ließ der von Livotti abgehende Personenzug bei Montecelio mit einem Güterzuge zusammenstoßen. Vierzehn Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

El Ferrol (span. Prov. Coruna), 11. Nov. Bei der Einfahrt in den Hafen kenterte ein Fischerboot. Alle acht Insassen ertranken.

ha Newport, 12. Nov. (Tel.) Ueber den Orkan auf Jamaika fehlen noch immer direkte Nachrichten, doch geht aus indirekten Meldungen hervor, daß weit ausgedehnte Ueberchwemmungen, begleitet von Erdstürzen, die ganze Insel heimgesucht haben. In den Städten sind große Verwüstungen angerichtet und überall wurde die Erde vernichtet. Im Hafen von Kingston befanden sich einige 20 Jachten. Die Verbindung mit Kingston ist abgebrochen und man hegt große Besorgnis für die Fahrzeuge. Unter den Jachten befindet sich diejenige des Milliardärs Astor und seines Sohnes.

Aus dem gewerblichen Leben.

Saint-Servan (franz. Dep. Ille-et-Vilaine), 11. Nov. (Tel.) Streikende Doharbeiter stürzten am Bollwerk von Saint Malo einen Wagen um. Veritene Gendarmen zerstreuten die Auskündigen und verwundeten mehrere.

Schnen, 11. Nov. (Tel.) Heute wurden infolge des Streiks der Grubenarbeiter weder Kohlen noch Koks zum Verkauf angeboten. Brennholz wurde zu hohen Preisen verkauft. Armerere Haushaltungen tochen die Maßregeln auf gemeinsamem Feuer. Die Frachttäge sowie das Fahrgeld für den Personenverkehr an der Rüste wurde erhöht. Die Vereinigung der Lagerarbeiter gab ihre Bereitwilligkeit, sich dem Streik anzuschließen, zu verstehen; die Vereinigung zählt etwa 1750 Mitglieder, die zum großen Teil in Wollmagazinen beschäftigt sind.

Rom, 12. Nov. (Tel.) Eine Frauensperson, die bei dem Redner Janelli für 1/2 Million Schmachlagen gestohlen hatte, wurde auf der Reise nach Verona in Bologna verhaftet.

DK. London, 11. Nov. London und das südliche England überhaupt wird in diesem Winter besonders stark unter Nebeln zu leiden haben, denn in der Erde steckt eine so ungewöhnlich große Feuchtigkeit, daß die Bildung von Nebeln viel leichter und häufiger ist, als in anderen Jahren, wo der Herbst gewöhnlich doch ein gut trockener war. Die Hauptstadt selbst ist während der letzten Tage zweimal von Nebel heimgesucht worden, der in einigen Teilen der Stadt wenigstens zu der berüchtigten Erbsenpuppencategorie gehörte, aber es scheint, daß der Verkehr neuerdings nicht so leicht Störungen durch den Nebel ausgeleht wird, wie früher, was wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß die Eisenbahnen in den letzten Jahren eine Menge Verbesserungen eingeführt haben, die das Fahren selbst im dichten Nebel ziemlich ungestört machen. Mehrstündige Verspätungen, wie sie sonst an solchen Tagen an der Ordnung zu sein pflegten, kommen kaum mehr vor, und die früher so gedulbigen Londoner fangen schon an zu großen, wenn die Verspätung nur einige Minuten beträgt. Am zuverlässigsten ist jetzt die District Railways, die es während der beiden Nebeltage fertig brachte, die Züge mit solcher Pünktlichkeit fahren zu lassen, daß auch nicht ein einziger mehr als eine Minute Verspätung hatte. Die Untergrundbahnen oder „Tubes“ erweisen sich natürlich an Nebeltagen besonders wertvoll.

Unfälle.

Darmstadt, 11. Nov. (Tel.) Tot aufgefunden wurde heute der Arbeiter Johann Müller von der Apfelweinkellerei Altes in Langen. Der Berunglückte lag am Ausgang des Waldes nach Urheiligen unter seinem umgestürzten Wagen. Es wird vermutet, daß er mit einem Automobil zusammengefahren ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet. München, 11. Nov. (Amtlich, Tel.) Der von Landshut stammende Personenzug 1026 blieb heute kurz nach 1 Uhr bei der Palanerie wegen Maschinendefekts liegen und mußte eine Hilfslokomotive abwarten; diese fuhr, angeblich wegen Versagens der Bremse, so heftig auf den liegen gebliebenen Zug auf, daß mehrere Personen leichere Kontusionen erlitten. Ein Reisender namens Haupt erlitt eine

...meln konnte, lassen erwarten, daß der Vortrag allen Technikern wertvolle Anregungen bieten und sicher auch den Beschäftigten der hochwertigen Kreise neuer Hochschulen Nutzen bringen wird.

Der evangelische Männerverein der Südstadt veranstaltet heute, Freitag, abends 8 Uhr, im evangel. Gemeindehaus der Südstadt eine Schiller-Gedächtnisfeier, die, nach dem Programm zu schließen, einen geistig erhebenden Verlauf nehmen wird. Herr Stadtpfarrer D. Erdmann wird die Festrede auf Schiller halten, worauf Herr Hofkapellmeister W. Korth Stücke aus den Dichtungen Schillers regitieren wird. Zu dem Besuche der Veranstaltung sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Joseph und Clara Bellachini haben gestern das erste ihrer Lieder nur für zwei Abende bestimmten Gastspiele im großen Museumsaal vor einem ausserordentlich zahlreichen Publikum. Der Name Bellachini ist untrennlich mit dem Begriff des unübertrefflichen Magiers und Illusionisten verknüpft, und dies wurde durch den ersten Teil des geistigen Programms wieder glänzend gerechtfertigt. Das sind nicht die gewöhnlich gezeigten Taschenspielerstücke, sondern ist wirklich die Kunst, in genialer und unterhaltender Weise zu täuschen und zu verblüffen. Der zweite und dritte Teil der Soiree hatten mehr wissenschaftlichen Charakter. Zunächst lernte man durch populär verständigen Vortrag und klare Experimente das Wesen, Wirken und Verwendbarkeit der Radiotelegraphie verstehen; im allgemeinen besser unter dem Begriff drahtlose Telegraphie bekannt. Es ist dies bekanntlich jene von Marconi erfundene Uebermittlung telegraphischer Zeichen durch elektromagnetische Aetherwellen. Bellachini zeigte an vorzüglich konstruierten und funktionierenden Apparaten die vielseitige Verwendbarkeit, nicht nur zur Uebermittlung von Nachrichten, sondern auch zu Alarmsignalen im Kriege, bei Feuergefahr, Einbruch, auf der Eisenbahn; er zeigte, wie man aus weiter Ferne Explosionen von Brücken etc. bewirken kann, wie sie im Kriege nötig sind usw. Ebenso interessant und lehrreich waren die Demonstrationen aus dem Gebiete der flüssigen Luft, eines flüssigen Gemenges, das durch Erhitzen atmosphärischer Luft und starkes Pressen bis auf über 190 Grad unter Null abgekühlt ist. Bellachini zeigte damit die Reinherstellung des Sauerstoffes, die Kraft der flüssigen Luft als Sprengmittel, das Verbrennen eines Eisblockes u. a. — Der zweite, heute Freitag stattfindende Vortrag wird neben anderem das Gegenstück davon, Experimente mit 4000 Grad Hitze, zeigen. Jedenfalls ist der Besuch dieser Soiree für jeden Gebildeten und nach Bildung Strebenden nicht nur unterhaltend, sondern auch anregend und belehrend.

□ Wilhelm Bachhaus. Wir weisen hiermit nochmals auf den morgen, Samstag den 13. November, 7 1/2 Uhr abends, im Museumsaal stattfindenden Klavierabend des rühmlich bekannten Pianisten Bachhaus empfehlend hin. Straßburger Blätter schreiben: „Als fertiger, denkender Künstler, nicht nur Virtuose, befriedigt Wilhelm Bachhaus durch eminente geistige, wie technische Leistungen die höchsten Anforderungen. Er gibt in seinem Spiel mit liebevollem Eingehen auf die Wesensart der verschiedenen Komponisten ein vollendetes Abbild ihrer Kunstgebanten und löst in idealer Weise die Aufgabe, den Hörer in die Geisteswelt der Komponisten einzuführen. Der Klavierabend Bachhaus am morgigen Samstag dürfte — wie an früheren Abenden — den Anwesenden einen herrlichen Genuß bereiten.“

□ Institut Recht. Vier Obersekundaner des Instituts Recht hier, die sich dem Apothekerberuf widmen wollen, haben sich zum Nachweise der erforderlichen Primarstufe in den letzten Tagen dem vorgeschriebenen Examen unterzogen. Allen vier Kandidaten wurde seitens der Großherzoglichen Oberprüfungsbehörde aus Grund des Prüfungsergebnisses, das betr. Reifezeugnis ausgestellt.

Herbstnebel. Es herbstet gewaltig. Es ist eine Eigentümlichkeit des Herbstes, daß er das an sich schon spärliche Tageslicht durch Nebelbildungen sehr häufig stark abschwächt. Bald sind es Morgen- und Abendnebel, die das Tagwerden verzögern und das Nachtwerden verzögern, bald auch gestattete ein voller Nebeltag dem Tageslicht einen nur unvollkommenen Durchgang. Der Nebel entsteht durch Verdichtung des Wasserdampfes, der sich in der Luft befindet, die der Erdoberfläche unmittelbar aufliegt. Es ist also weiter nichts als eine Wolke, die sich direkt über der Erdoberfläche ausbreitet. Die Verdichtung des Wasserdampfes erfolgt durch Abkühlung der Luft. Daß der Herbst in der Regel viele Morgen- bezw. Abendnebel bringt, liegt daran, daß die nächtliche Ausstrahlung bereits eine sehr starke und die Abkühlung der aufliegenden Luftschicht eine kräftige ist. Diese Verdichtung des Wasserdampfes kann aber nur dann vor sich gehen, wenn in der Luft hinreichend Kondensationskerne, d. i. Staub, Ruß usw. vorhanden sind. Dies wird in der der Erde aufliegenden Luftschicht zumeist der Fall sein, in Industriebezirken wie in dicht bebauten Gebieten immer noch mehr als auf dem flachen Lande. Daraus erklärt sich auch die etwas häufigere Nebelbildung in Industriebezirken gegenüber dem flachen Lande.

§ Unfälle auf der Weisse. Gestern abend stürzte beim Kollschußlaufen in der jetzt auf dem Weichplatz befindlichen Kollschußbahn eine hiesige Kellnerin, wobei sie den rechten Unterarm brach. Die Verunglückte wurde mittels Krantransportwagens in das hiesige Krankenhaus verbracht. — In demselben Abend zog sich ein in der Luisenstraße wohnhafter Chauffeur in der Spiralkutschbahn auf dem Weichplatz dadurch einen Unfall zu, daß er in das Seitengewehr eines in der Rinne rutschenden Soldaten hineinfuhr und sich am linken Oberschenkel eine große Wunde zuzog.

§ Durchgänger. Gestern abend 17 Uhr ritz sich Ede Herren- und Kaisertrüge ein an eine Drahtseil gespannte Weide los und galoppierte, die Hände hinter sich herziehend, durch die Kaisertrüge bis zum Marktplatz. Der Kutscher, der von seinem Sitz geschleudert worden war, kam unverletzt davon, ebenso der in der Drahtseil befindliche Fahrgast.

§ Diebstahl. In der Zeit vom 15. August bis 15. September d. J. kam aus der Bibliothek der Bauwerkschule „Lugers Lektion der Technik“, 6 Bände, im Werte von 85 Mark abhanden.

§ Verhaftet wurde ein 37 Jahre alter lediger Gerber aus München, der von der Staatsanwaltschaft in Augsburg, Neuburg, München und Würzburg wegen Betrugs verfolgt wird, ferner ein lediger Tapezierer von hier, weil er sich Stoff in Betrage von 17 Mark erschwindelte. — Wegen Vergehens gegen § 178 des R.-Str. G.-B. wurde ein verheirateter 42 Jahre alter Händler aus Waidmannsweller und seine 20 Jahre alte Stieftochter vorläufig festgenommen. — Weiter wurde festgenommen ein 30 Jahre alter Tagelöhner aus Rufach, den die Staatsanwaltschaft in Mülhausen i. G. wegen Diebstahls verfolgt.

**Aus den Nachbarländern.**

— Ludwigshafen a. Rh., 10. Nov. In Rheingönheim wurde gestern der Sozialdemokrat Peter Horlacher zum Bürgermeister und der ebenfalls sozialdemokratische Lagerhalter Peter Ulrich zum Adjunkten gewählt. — Vor kurzem wurde in Lambrecht ein Sozialdemokrat zum Bürgermeister gewählt.

— Friedrichshafen, 11. Nov. Der eigentliche Umzug von der Kanzler-Gasse zur Doppelhalle auf dem Luftschiffer-Areal beginnt diese Woche. Auch das Büro wird ehestens nach dem Bürogebäude auf der Weisse verlegt. — Oberingenieur Köber der Reppelingschiffbau hat schon längere Zeit einen Aeroplan konstruiert; an dem er gegenwärtig baut. Die beginnende Winterzeit, in der Luftfahrten nicht unternommen werden, ermöglicht dem Erfinder, sich dem Bau des Aeroplanes zu widmen. Graf Reppel stellt zu diesem Zweck die freizumachende Landhalle zur Verfügung.

**Handel und Verkehr.**

— Mannheim Effektenbörse vom 11. Nov. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Aktien des Vereins chem. Fabriken 322 G., Brauerei Eichbaum Aktien 104 G., 105 B., Brauerei Sinner, Grünwinkel 242 G. und Portland Zementwerke, Heidelberg 152 G. Tendenz: ruhig.

**Herbsterichte.**

— Freiburg i. Br., 11. Nov. Vom Kaiserstücker Weinbaugebiet wird uns geschrieben: Nachdem der allgemeine Herbst mit zum Teil recht befriedigenden Ergebnissen in quantitativer sowohl, als auch qualitativer Hinsicht schon vor Wochen seinen Abschluß gefunden, wurde letzter Tage in einigen großen Weingütern am Springen

Winkler Berg Spätlese gehalten. In der Hauptsache drehte es sich um edle Traubensorten, wie Riesling, Traminer und Ruländer, die von Natur dazu bestimmt sind, einen köstlichen Qualitätswein abzugeben, deren feuriges Raß erst jetzt in die Lagerkeller wanderte. Die schönen sonnigen Herbsttage haben hier in der Tat in vollem Umfange nachgeholt, was die ungeeignete Witterung im Nachsommer verborben, oder zurückgedrängt hat und es konnten überraschend gute Resultate verzeichnet werden. Bei ausgeprägter Reife der Trauben wurden Mostgewichte von über 105 Grad nach Dechste festgestellt — ein Resultat, das sich demjenigen der Qualitätsweinbaugebiete von Rheingau und Mosel würdig zur Seite stellen darf; auch war die Quantität im allgemeinen noch befriedigend. Als sehr erfreulich darf es an dieser Stelle bezeichnet werden, daß nun auch am Kaiserstuhl von verschiedenen Besitzern seit einigen Jahren der Qualitätsweinbau mehr und mehr gepflegt und somit ein weiteres starkes Glied unserem deutschen Weinhandel nach außen zugestellt wird.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Berlin, 11. Nov. Staatssekretär Dernburg ist wieder in Berlin eingetroffen, beabsichtigt aber, nach London zurückzukehren, um am 24. November an Besprechungen über die englisch-deutschen Beziehungen und an einem Bankett in der Londoner Handelskammer teilzunehmen.

— Weimar, 11. Nov. Der Bund Thüringischer Industrieller hat an sämtliche Thüringische Staatsregierungen einen energischen Protest gegen die Einführung von Schiffsahrtsabgaben gerichtet. Der Bund richtet an die Regierungen das Ersuchen, beim Bundesrat im Sinne der Eingabe wirken zu wollen.

— M.E. London, 12. Nov. (Privattele.) Wie die Blätter melden, fordert England insofern eine Abänderung der Kongo-Reformen, als die Handelsfreiheit anstatt 1912 bereits am 1. Juli 1910 in Kraft treten soll. Ferner soll die Regierung die katholischen Missionen nicht vor den protestantischen und größere Reformen einführen. In anderen Fällen könne England die Kongo-Angelegenheit nicht anerkennen.

— Petersburg, 11. Nov. Auf Anregung der „Times“ veranstaltet die russisch-englische Handelskammer eine Enquete über die Verbreitung deutscher und englischer Waren in Rußland.

— Konstantinopel, 11. Nov. Der Ministerrat beschloß die Errichtung eines selbständigen Ministeriums für Handel und Gewerbe. Kiam Bey, der jetzige Botschafter in Washington, der frühere langjährige Gesandte in Bukarest, der zurzeit auf Urlaub hier weilt, soll zum ersten türkischen Handelsminister ernannt werden.

— M.E. Madrid, 12. Nov. (Privattele.) Die abgebrochenen Friedensverhandlungen mit dem Sultan Mulya Hafid sind am 9. d. M. wieder aufgenommen worden. Ihre Wiederaufnahme erfolgte auf direkte Vorstellung des marokkanischen Gesandten. General Marina erhielt den strikten Befehl, über die befehligen Stellungen nicht hinauszugehen und Strafexpeditionen nicht mehr vorzunehmen.

— Ad Adis Abeba, 11. Nov. Der Kaiser erholt sich langsam und soll dieser Tage nach einer Sommerreise gebracht werden. Die Befehle eines neuen Schlaganfalls ist natürlich nicht ausgeschlossen. Weder hier noch auswärts sind Ruhestörungen vorgekommen.

— Washington, 12. Nov. Präsident Taft künnte der Empfehlung des Kriegs- und Marineministeriums zu, den Pearl-Hafen auf Hawaii als Flottenstützpunkt des Stillen Ozeans einzurichten. Der Präsident genehmigte ferner, die beantragte Verbesserung des Hafens von Manila aufzugeben, da den Schutz der Philippinen das Meer übernehmen soll.

— Buenos-Aires, 12. Nov. Ein Bombenattentat, dessen Gelingen von den schwersten Folgen begleitet gewesen wäre, wurde in letzter Stunde verhindert. Die Polizei entdeckte in der Karnevalstraße am Hofaltar eine Hüllenmaschine, machte dieselbe unschädlich und verhaftete den Urheber. Derselbe, ein russischer Anarchist, gibt an, er habe Ferrer rächen wollen.

**Der Besuch des österreichischen Thronfolgerpaares in Berlin.**

— Neues Palais b. Potsdam, 11. Nov. Zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, fand heute abend beim Kaiserpaar in der Jaspisgalerie eine Abend- und Maskenfeier statt, an der außer dem Kaiser und der Kaiserin, dem Erzherzog mit Gemahlin und dem Kronprinzenpaar von Griechenland, die in Berlin und Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen. Geladen waren u. a.: die Umgebungen der Majestäten mit Gemahlinnen, die Gesolge der Fürstlichkeiten, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögonyi-Maria, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft, der Reichsanwalt, Staatssekretär Frhr. v. Schön, der geistliche Gesandte und die Spitzen der Potsdamer Behörden, sämtlich mit Damen. Der Kaiser sah zwischen der Kronprinzessin von Griechenland und der Herzogin von Hohenberg, die Kaiserin zwischen dem Erzherzog Franz Ferdinand und dem Kronprinzen von Griechenland. In die Tafel schloß sich eine musikalische Abendunterhaltung im Musiksaal.

**Zerfall der ungarischen Unabhängigkeitspartei.**

— Budapest, 11. Nov. (Tel.) Heute fand die entscheidende Konferenz der Unabhängigkeitspartei statt. Abg. Solla stellte den Antrag, nach welchem die Partei nur ein solches Kabinett unterstützen, welches aus der Unabhängigkeitspartei gebildet ist, das ferner jede Koalition mit anderen Parteien ausschließt und welches die Wahlreform auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts und die Errichtung einer selbständigen Bank im Januar 1911 in das Regierungsprogramm aufnimmt. Kossuth bekämpfte diesen Antrag entschieden. Er wurde jedoch — und zwar mit 120 gegen 74 Stimmen — angenommen. Kossuth erklärte hierauf, daß er aus der Partei austrete und verließ mit seinen Anhängern den Saal.

— Budapest, 12. Nov. Die Kossuth-Partei hat gestern abend eine neue besondere Partei unter dem Namen 48er unabhängige Kossuth-Partei gebildet. Sie hofft heute im Abgeordnetenhaus mit Hilfe der 67er Partei den Abgeordnetenhauspräsidenten Jusch niederzukommen, jedoch dieser seinen bisherigen Präsidentenposten nicht verlassen muß. Die weitere Folge der getrennten Partei-Konferenz dürfte der engere Anschluß Kossuths an den Grafen Andrássy sein. In Kreisen der Koalitionspartei glaubt man, daß Andrássy mit der Bildung einer 67er Kabinetts beauftragt werden wird.

**Zum schwedischen Arbeitskamps.**

— Kristiania, 11. Nov. Nach kompetenten Stockholmer Nachrichten ist der vollständige Friedensschluß im schwedischen Arbeitskamps für Freitag mittag zu erwarten. Die Basis bilden die Vorschläge des staatlichen Vermittlers, die für Lohnkonflikte beider Seiten Konzessionen bringen und bei Konflikt

wegen der Auslegung des Vertrags die Forderungen der Arbeiter anerkennen. Die vom Arbeitgeberverband verlangte sofortige Annahme einer neuen Verhandlungsordnung wird abgelehnt und nach Wunsch der Arbeiter auf spätere Zeit zur Verhandlung verlagert. Im ganzen brachten die Arbeiter bei den Lohnkonflikten größere Opfer, dagegen erlangen sie bei allen Fragen der Organisationsrechte einen vollständigen und wirklich glänzenden Sieg über den Arbeitgeberverband. (Zrf. 3.)

**Die Vorgänge in Rußland.**

— M.E. Petersburg, 12. Nov. (Privattele.) Die polnische Solidarität mit den neuen panlawischen Bestrebungen ist in Brüche gegangen. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Gesellschaft lawischer Gegenseitigkeit, der Dumapräsident Chomjatow präsierte, erklärte der polnische Delegierte Graf Dilar, daß die Polen unter gar keinen Bedingungen dem Verein lawischer Gegenseitigkeit beitreten werden und daß die Gründung von Filialen in Rußisch-Polen und im Nordwestgebiet den Polen unerwünscht sei. Die Polen wünschten Selbständigkeit, weiter nichts.

**Zur Staatsumwälzung in Persien.**

— Teheran, 11. Nov. Infolge der in Ardabil eingegangenen Meldung, daß die russischen Truppen im Anmarsch sind, beschloßen die Komadenführer, den von ihnen ernannten Gouverneur Gassar Khan in der Stadt zurückzulassen und sich in dem besetzten Lager vor der Stadt zu konzentrieren. Nach Khan fährt fort, die Auslieferung der in das russische Konsulat geflüchteten Personen zu verlangen, versichert aber die russische Regierung seiner Ergebenheit. Die Einwohner Ardabils begrüßen warm das Anrücken der russischen Truppen und drücken zum großen Teil den Wunsch aus, russische Untertanen zu werden.

**Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.**

Geburten:  
 3. Nov.: Betti, B. Josef Sager, Kellner. 4. Nov.: Franziska, B. Eduard Bibus, Mechaniker; Josef Erwin, B. Josef Brühlmann, Molkereibesitzer; Luise, B. Jakob Höger, Straßenbahn-Oberführer. 5. Nov.: Willi, B. Dr. Gottfried Kraft, Professor; Franziska Berta Johann, B. Josef Meier, Redaktor. 6. Nov.: Walter Georg, B. Friedrich Scherer, Hauptlehrer; Otto, B. Wilhelm Schrott, Schreiner; Maria Anna, B. Friedrich Jörgen, Kaufmann. 7. Nov.: Mina, B. Albert Kleier, Weidewärterabläßer; Sofie Hedwig, B. Ludwig Schmitt, Fuhrmann; Johann Otto, B. Karl Götz, Wirt; Richard Alfred Franz Otto, B. Richard Holz, Feldwebel; Berthold Friedrich, B. Friedrich Dörflinger, Gärtner. 8. Nov.: Gertrud, B. Gottlieb Leucht, Ausläufer; Anna Maria, B. Emil Rahenberger, Fabrikarbeiter; Herbert Arnold, B. Rius Geiger, Kutscher. 9. Nov.: Wilhelm, B. August Schuler, Maschinist; Georg, B. Georg Storch, Maschinenebauer; Willi Gustav, B. Friedrich Ruder, Eisengießer; Erwin Adolf, B. Adolf Höler, Eisenarbeiter.

Todesfälle:  
 9. Nov.: Lina Maria, alt 9 Monate 11 Tage, B. Ernst Weitzan, Schriftföher; Katarie Keilenberger, ohne Gewerbe, ledig, alt 81 J.

**Wetterprognosen des Rheins.**

Konstanz, Hafenebel. 11. Nov. 3 1/4 m (10. Nov. 3 1/4 m).  
 Scherzheim, 12. Nov. Morgens 6 Uhr 1 30 m (11. Nov. 1,51 m).  
 Rhef, 12. Nov. Morgens 6 Uhr 1,76 m (11. Nov. 1,78 m).  
 Maxau, 12. Nov. Morgens 6 Uhr 3,42 m (11. Nov. 3,45 m).  
 Mannheim, 12. Nov. Morgens 6 Uhr 2,48 m (11. Nov. 2,50 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
 Freitag den 12. November:  
 Apotheke. 8 Uhr Varietevorstellung.  
 1. Bad. Anstalt. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.  
 C. Männerverein der Südstadt. 8 Uhr Schillerfeier i. Gemeindehaus.  
 „Friedrichshof“. Heute abend von 8 Uhr an spielt die „Künstler-Kapelle Fresco im Winteraal Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl Instrumentalverein. 8 Uhr Konzert im Eintrachtssaal. 10.10.10. 8 Uhr Vorstellung.  
 Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Bögl. Zentraltturnhalle.  
 Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Bögl. Turnh. Realgymn.  
 Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Leipzig. 9 U. Berl., Landstnecht.

**Torman**  
 gegen Schnupfen  
 Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Die erfahrene Hausfrau spricht:  
 „Etwas Besseres gibt es nicht!“

**Ozonit**  
 das moderne Waschmittel  
 D. R. P.

**Suntentod**

Suntentod-Tabak oder Suntentod-2000 (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrhe überaus schnell, laut unabhängigen Fachkreisen aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris, etc. — Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres“.  
 Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts EINHORN-Apotheke.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart bei, das Werk „Die Frau als Hausärztin“ bei. Das Werk wurde wiederholt — zuletzt bei der Pariser Intern. Ausstellung für Hygiene usw. 1909 — mit den höchsten Auszeichnungen bedacht. Auch spricht für seine Wertung selbst in den höchsten Kreisen dessen Aufnahme in die Privatbibliotheken S. M. des Deutschen Kaisers, des Kaisers von Österreich und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten, weshalb es die besondere Beachtung unserer Leser verdient.

### Ein reichhaltiger geographischer Handatlas

sollte heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen. In dem folgenden fertiggestellten Werke

## Allgemeiner Hand-Atlas über sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen offerieren wir unseren Abonnenten eine

erstklassige, in vielfachem Farbdruk ausgeführte Kartensammlung, deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet. Diese Reichhaltigkeit ist aus folgendem Inhalts-Verzeichnis ersichtlich:

Sternenhimmel, Sonne, Planeten und Monde, Erdansichten, Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht des Weltverkehrs und der Kolonialgebiete. Europa. Deutsches Reich. Preussischer Staat. Provinz Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen und Herzogtum Anhalt. Provinz Westfalen, Fürstentümer Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe und Waldeck. Provinz Rheinland, Hohenzollern. Provinz Hessen-Nassau. Provinz Hannover. Großherzogtum Oldenburg, Herzogtum Braunschweig und Freie Stadt Bremen. Provinz Schleswig-Holstein, Freie Städte Hamburg und Lübeck. Königreich Bayern. Königreich Württemberg. Großherzogtum Baden und Reichsland Elsass-Lothringen. Königreich Sachsen. Thüringische Staaten. Die Großherzogtümer Mecklenburg. Großherzogtum Hessen. Die deutschen Kolonialgebiete. Berlin und weitere Umgebung. Oesterreich-Ungarische Monarchie. Die Schweiz. Italien. Frankreich. Spanien und Portugal. Großbritannien und Irland. Niederlande, Belgien und Luxemburg. Königreich Dänemark. Schweden und Norwegen. Europäisches Rußland. Königreich Griechenland. Die Balkanhalbinsel. Asien. Palästina. China und Japan. Afrika. Nordamerika. Vereinigte Staaten von Nordamerika. Südamerika. Australien. Australiland.

Aus diesem Verzeichnis läßt sich ersehen, daß — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — Deutschland sehr eingehend behandelt ist, sind doch nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande u. seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe v. 47x39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinwand** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von **nur Mk. 3.50**, nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk. 4.20). Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenten u. Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

## Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Professoren Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, F. S. Ramberg u. a.

Preis Mk. 3.—

nach auswärts 3.50 Mark (Nachnahme 3.70).

## Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.

Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Säger, A. Müller u. a.

Preis Mk. 3.—

nach auswärts 3.50 Mark (Nachnahme 3.70).

## Friedrich Berstäckers Meister-Werke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in 2 goldgeprägten Prachtbänden, ca. 1200 Seiten.

Preis nur 3 Mark 50 Pfennig,

nach auswärts 4.— Mark (Nachnahme 4.20 Mark).

Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenturen und Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

**Detektiv-** Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part. Inh. Ernst Gengel, früh. Pol. Beamter, befragt überall gewissenhaft und diskret. Erforschungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, spez. Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen usw. heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen. Auskünfte über fam. Verhältn. Vorfälle, Auf. Charakter etc. Nur persönl. Erledigungen. Durchaus routiniert, langjähr. prakt. Tätigkeit, feinste Referenz., toulante Verechn. 1888224

**B. Kamphues**  
Uhrmacher und Juwelier  
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

**Tafel-Bestecke** Marko Deatjen  
schwerste Silberauflage, 100 Gramm  
zu Fabrikpreisen. 16272,2



**Geflügel!**  
Wöchentlich mehrmals große Sendungen reinster milchgemäß. Tafelgeflügel ein-treffend und empfehle freibleibend: 16850

<b>Eingelne Stücke:</b>	<b>Postkolli:</b>
Ia. Brathähnen von A 1.10 an	3-4 St. große Poul. 8.50
" Poulets " 1.50 "	5 St. Mast-Poulets " 8.50
" Poularden " 2.— "	6-7 St. Brathähnen " 8.80
" Kochhühner " 2.— "	2 Enten u. 1 Poul. " 8.80
" Enten " 3.— "	1 Ente, Huhn, Poul. " 8.80

Fettgänse 7.50-9.00  
Bratgänse 6.00-8.00

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon 1837.  
(Ludwigshafen)

**Kohlen.**  
Zu Sommerpreisen  
offerieren wir unsere anerkannt **prima erstklassige Ware.**

Prima Rußkohlen I u. II sorgfältig gesiebt	à Str. Mk. 1.25
" Rußkohlen III	" " 1.20
" Weißkohlen	" " 1.15
" Anthrazit	" " 1.10
" Anthrazit-Eisformbröckel	" " 1.90
" Rußkohlen II	" " 1.40
" Aufenerholz	à Str. 2 Körbe " 2.00
" Schwarzenholz	" " " 1.50

in besten Qualitäten, bei 30 Zentner-Abnahme frei vor's Haus.  
Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen Bar.

**Syndikatsfreies Kohlen-Kontor**  
Ludwigshafen a. Rh.  
G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl-Ries.  
Bureau: Scheffelstrasse 64.  
Lager: Westbahnhof, Seufstraße.  
Telephon Nr. 2644. 16815,3,2

**Schönes Weihnachtsgeschenk umsonst!**  
Von heute bis 22. November erhält jedermann von seiner eigenen Aufnahme bei Bestellung von Mk. 3.— an

**vollständig gratis 1 Vergrößerung**  
mit Passepartout 30x36 cm gross. 16655

Unsere Preise bleiben trotzdem dieselben billigen wie seither:

12 Visit, glanz	Mk. 1.60	13 Visit, matt	Mk. 4.50
12 Visit für Kinder, glanz	" 2.50	13 Viktoria, matt	" 5.—
12 Cabinet, glanz	" 4.50	13 Cabinet, matt	" 9.—

Spezialität: Kinder- u. Familienaufnahmen, Vergrößerungen nach jedem Bild zu staunend bill. Preisen.

**Photographie Samson & Co.,**  
Kaiser-Passage 7.

**Günstige Gelegenheit, uns zuge dachte Weihnachts-Aufträge jetzt schon aufzugeben.**

Geöffnet Werktags von 8 bis 7 Uhr. Sonntags von 9 bis 6 Uhr abends.

**Pelzwaren-Haus**  
**Adolf Lindenlaub**  
Kürschnermeister  
Gegründet 1846. 191 Kaiserstr. 191. Telephon 1846.

**Pelz-** Stolas, Kragen, Muffen, Mäntel, Jacken, Hüte, Mützen etc.

**Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen**  
in eigener Werkstatt, unter bewährter fachmännischer Leitung. 15657,4,3

Denkbar grösste Auswahl. ooo Billigste Preise.  
Rabattmarken.



**Bester Zähler Darlehen 4000 Mark**

abgelegter Herren- u. Damenkleider, gegen Sicherheit nur an Beamte und Geschäftsinhaber direkt vom Selbstgeber. Anfrag. unt. Nr. 9997a J. Brauner, Schwannstr. 19. 16815,3,2

auf 2. Hypothek von Geschäfts-mann aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 240522 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

gibt reich. Privatm. a. fol. Reute auf Möbel, Sicherheit, Kofigen u. Lebensversicherung. Off. unt. 2388333 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

**Verein der Württemberger.**  
 Samstag abend 9 Uhr:  
**Versammlung**  
 an „König von Württemberg“.  
 Landsleute willkommen.

Der Vorstand.  
**L. Bad. Kynologischer Verein, e. V.**  
 Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht  
 des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend  
 halb 9 Uhr  
**Bereins-  
 abend**  
 im Palmengarten.  
 Um zahlreiche  
 Beteiligung  
 wird gebeten. Freunde  
 unserer Sache stets willkommen.

**Fussballclub**  
 SCHWARZ-PHÖNIX-BLAV  
 MEISTER V. DEUTSCHLAND

Telephon Sportplatz 1338.  
 Freitag fällt Vereinsabend  
 wegen Herrenabend aus.  
 Samstag abend 8 1/2 Uhr:  
**Herrenabend**  
 im Clubhaus mit musikalischen  
 und humoristischen Vorträgen.  
 Sonntag: Wettspiele  
 I. u. II. Mannschaft gegen  
 IV. u. V. Mannschaft.  
 3 Uhr: I. geg. II. Mannschaft.  
 Eintritt 20 Pf.

Hierauf gemüßl. Beifammen-  
 sein im Clubhaus.  
 Um recht zahlreiche Erscheinungen  
 bittet.  
 Der Vorstand.

**K.F.G. Frankonia (e. V.)**  
 Sportplatz a. d. Rintheimer Str.  
 Sonntag d. 14. Novbr. 1909  
 auf dem Sportplatz  
**Wettspiele:**  
**Fußball-Verein Sulzbach**  
 I und II gegen  
 Frankonia III und IV.  
 Beginn 3 bzw. 1 1/2 Uhr.  
 I. u. II. Mannschaft in Mühlburg  
 Beginn 3 bzw. 1 1/2 Uhr.

**Beierheimer  
 Fußball-  
 Verein**  
 geg. 1898.  
 Verein für  
 Bewegungss-  
 piele.  
 Eingezüht. Sportplatz. Weiterwahl  
 Sonntag den 14. Nov. 1909:  
 Verbandsspiel (Sportplatz).  
 F. B. V. Forstheim gegen  
 B. F. V.  
 Beginn 1/2 Uhr und 3 Uhr.

**FUSSBALLKLUB MÜHLBURG**  
**Verein für Rasensport**  
 Eigener Sportplatz an  
 der Honselstrasse  
 Samstag  
 Spielerverammlung, i. Stadthaus.  
 Sonntag:  
 I. und II. Mannschaft  
 Wettspiel gegen  
**Frankonia Karlsruhe**  
 auf dem Sportplatz.  
 Beginn 1/2 u. 3 Uhr.

**Perfekte Schneiderin**  
 empfiehlt sich. Ebes. Reform. 3.1  
 240664 Eobdenstr. 150. part.

**Kaufe**  
 alte, getragene Kleider. Zahlte die  
 besten Preise. Koffkarte genügt.  
**M. Wassermann,**  
 240662-22 Degenfeldstr. 5.  
 Bitte aber vorher anrufen.  
 10010a.2.1

**Vereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.**  
**Korps-Befehl.**  
 Montag den 15. November, abends 1/2 5 Uhr  
 findet an der Artilleriekaserne in Gottesdane  
 die diesjährige  
**Haupt- und Schluss-Uebung**  
 statt. — Abmarsch der einzelnen Kompagnien von den Feuerhäusern  
 präzise 4 Uhr.  
 Karlsruhe, den 12. November 1909.  
**Das Korps-Kommando.**  
 Hecker. R. u. L. H.

**Militärverein Karlsruhe.**  
 (Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs.)  
 Samstag den 13. November, abends ab 1/2 9 Uhr, im großen  
 Saale der „Alten Brauerei Kammerer“, Waldhornstraße Nr. 23,  
 Eröffnung des Winterprogramms mit einem

**kameradschaftlichen Familienabend.**  
 I. Teil: Vortrag unseres Schriftführers über **Zeppelin.**  
 Sein Leben in 66 Lichtbildern dargestellt. Zeppelin in seiner Jugendzeit,  
 Zeppelin als nordamerikanischer Offizier im nordamerikanischen  
 Sezessionskrieg und als Trapper im Urwald, Zeppelin im Feldzug 1866  
 und beim berühmten Kognoszierungsritt 1870, Zeppelin beim Bau  
 seiner Luftschiffe, Zeppelin als Beherder der Luft, Zeppelin gefeiert  
 von Fürst und Volk. Vortrag sehr interessant!  
 II. Teil: **Musikalische und humoristische Vorträge.**  
 Wir bitten die verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Be-  
 teiligung mit Familienangehörigen. — Einführungsrecht gestattet!  
 Am gleichen Abend können die Mitglieder für die Kriegsmarine-  
 Ausstellung in der hiesigen Ausstellungshalle Eintrittskarten zu dem  
 ermäßigten Preise von 30 Pf. erhalten. **Ausstellung sehr interessant.**  
 Der Vorstand.  
 16285.2.2

**Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe**  
 (e. V.)  
**Preis-Ausschreiben.**  
 Behufs Erlangung von  
**Entwürfen für ein Reklame-Plakat,**  
 das in künstlerischer Ausführung den Zweck unseres Vereins dar-  
 stellt und sich auch als Cliché herstellen lässt, haben wir  
**3 Preise von Mk. 100.—, Mk. 60.— und Mk. 40.—**  
 ausgesetzt.  
 Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb laden wir die hier an-  
 sässigen Künstler — nur solche sind zugelassen — hiermit höflich ein.  
 Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, bis zum  
 20. November 1909 bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn **Max**  
**Bauer,** Kaiserstrasse 84, einzureichen. Ein beigefügter ver-  
 schlossener Briefumschlag, mit dem gleichen Kennwort als Auf-  
 schrift, hat die genaue Adresse des Bewerbers zu enthalten.  
 Die Prüfung der Entwürfe erfolgt durch den Gesamt-Vorstand.  
 Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum des Vereins.  
 Eine event. andere Preiseinteilung behalten wir uns vor.  
 Der Vorstand.  
 Friedrich Kern. Max Bauer.  
 16290.2.2

**Verein städt. Tiefbauarbeiter.**  
**Herbstfeier**  
 findet am  
 Sonntag den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr,  
 in der  
 „Göthehalle“, Göthestraße Nr. 4,  
 statt, wozu Mitglieder und deren Angehörige nebst Freunden und  
 Gönnern freundlich einladet  
 Der Vorstand.  
 240619

**Hotel und Restaurant „Friedrichshof“**  
 (Direktion: G. Münzer). 16361  
**Heute, sowie jeden Freitag:**  
**Schlachttag.**  
 stets frisch: **Hummer — Royal Natives**  
**Kaiser-Beluga.**

**Tanz-Institut**  
**J. Heppes, Tanzlehrer, Herrenstr. 25.**  
 Empfehle meine beliebten bürgerlichen Kurse mit leicht-  
 fasslicher Methode, auch für ältere Damen und Herren, bei  
 sehr mäßigen Preisen. — Gegen Ende des Monats beginnt  
 Kurs II. Gef. bald. Anmeldungen erbeten. 240693

**Der Ziehungstermin**  
 der Straßburger Lotterie mit  
**1400 Gewinnen in Höhe von Mk. 40 000**  
 ist garantiert  
 ohne Aufschub **diesen Samstag.**

**Am Montag ist die Münchener Lotterie,**  
 in der mit Sicherheit jeder gewinnt,  
 welcher 2 Lose, eine gerade und eine ungerade Nummer,  
 gekauft hat.  
 Wer noch nie gewonnen hat, veräume nicht diese seltene Ge-  
 legenheit bei der Glückskollette von  
**Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60. Tel. 2634.**

**SALAMANDER**  
 Jeden Freitag:  
**Biertisch,**  
 15972 **Moninger.**

**Apollo-**  
**Theater**  
 Marienstr. 16.  
 Dir.: Jos. Engels.

Samstag d. 13. Nov., abends 8 Uhr:  
**Große  
 Gala-Vorstellung**

Sonntag d. 14. Nov., nachm. 4 Uhr:  
**Familien-Vorstellung**  
 Auftreten des gesamten  
 Künstler-Ensembles ::  
 bei bedeutend ermäßigten  
 Preisen.  
 Abends 8 Uhr: 16352  
**Hauptvorstellung**

**Konrad**  
**Schwarz** Teleph. 323  
 nur Waldstrasse 50  
**Sanitäre  
 Anlagen u.  
 Beleuchtung**  
 Werkstätte für Kon-  
 struktionen u. Repara-  
 turen bei billigster  
 - Berechnung. -  
 Grosses Lager. \* Rabattmarken.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe**  
 Freitag, 12. November 1909.  
 8. Vorstellung am Abonnement.  
**Erstes Gastspiel**  
 des Königl. Bayerischen Kammer-  
 sängers **Fritz Feinhals** von der  
 Hofoper in München.  
**Die  
 Meisterfinger von Nürnberg**  
 in drei Akten von Richard Wagner.  
 Musikalische Leitung: Leop. Reichwein  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.  
**Personen:**

Hans Sachs, Schuster, Hans Keller.  
 Veit Pogner, Goldschmied, Friedrich Erl.  
 Kunz Vogel- gelang, Kürsch- ner, Eduard Schüller.  
 Konrad Nacht- gall, Spensler, Franz Hofa.  
 Sigmund, Schrei- ber, Jan van Gorkom.  
 Friß Rothner, Bäcker, Eugen Kainbach.  
 Balthaf. Zorn, Singstube, Franz Kurfa.  
 Ulrich Göttinger, Würstler, Wilhelm Wurm.  
 Augustin Koler, Schneider, Ad. Bodenmüller.  
 Hermann Dittel, Seifenfieber, Leop. Plachzinski.  
 Hans Schwarz, Strumpfwirler, Emil Stolz.  
 Hans Fols, Kupferschmied, ein junger Ritter aus Franken, Hans Tänsler.  
 David, Saffens- Lebrube, Hans Bussard.  
 Eva, Pogners Tochter, Uda v. Westhoven, Magdalena, Evas Amme, Rosa Ethofer.  
 Ein Nachtwächter, Joseph Marx, Bürger und Frauen aller Stände, Geleiten, Lebrubsen, Mädchen, Bolk.  
 Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahr- hundert.  
 \*) Hans Sachs: Friß Feinhals als Gast.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr  
 Kasse-Eröffnung: 1/2 6 Uhr.  
 Große Preise.

**Leibwäsche**  
 wollene, sog. Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sach- kundig gereinigt. 12811  
 Chem. Waschanstalt **Frintz.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten teilen wir tieftrauernd mit, dass unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Onkel und Grossonkel  
**Herr August Burg**  
 heute früh sanft in Gott entschlafen ist,  
 Karlsruhe, den 11. November 1909.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Tisch,** Kronenstrasse 45.  
 Die Beerdigung findet am Samstag vormittag 10 1/2 Uhr von der Friedhof- kapelle aus statt. 16346  
 Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute morgen 8 Uhr verschied nach langem, mit Ge-  
 sund ertragenen Leiden unser lieber Verwandter  
**Ferdinand Bauer**  
 im Alter von 25 1/2 Jahren.  
 Karlsruhe, den 11. November 1909.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Kern.**  
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/2 3 Uhr  
 von der Leichenhalle aus statt.  
 Trauerhaus: Kaiserstrasse 87, III. 240684

**Danksgiving.**  
 Für die uns aus Anlaß des Ablebens unseres lieben, nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Theodor Kilian**  
 in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Teilnahme an Leichenbegängnis sprechen wir hiermit unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.  
 Besonders danken wir noch den ehrw. Herrn, Schwägern für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege, dem hochwürdi- gen Herrn Stadtpfarrer für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem verehrl. Stiftungsrat der Peter- u. Pauls- kirche, dem Rath. Männerverein „Gadenia“, dem Militär- verein Mühlburg, den Ehefs und dem Personal der Firma Gebrüder Reichlin für den ehrenvollen Nachruf. 16341  
 Karlsruhe, den 11. November 1909.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Trauerhüte**  
 in grosser Auswahl stets vorrätig. 16284\*  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Israelitische Gemeinde.**  
 12. Nov. Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr  
 13. Nov. Morgengottesdienst 9  
 Sabbat-Ausgang 5 30  
 12. Nov. Morgengottesdienst 7 15  
 Abendgottesdienst 4 1/2  
**Hr. Religionsgesellschaft.**  
 12. Nov. Sabbat-Anfang 4 1/2 Uhr  
 13. Nov. Morgengottesdienst 8  
 Schulergottesdienst 2 30  
 Nachm. Gottesdienst 4  
 Sabbat-Ausgang 5 30  
 12. Nov. Morgengottesdienst 6 15  
 Nachm. Gottesdienst 4 1/2

Empfehle meinen erstklassig.  
**Damen-Frisier-Salon**  
 nur perfekte Damenbedienung.  
 Atelier für Haararbeiten.  
 Großes Lager in Parfümerien,  
 — Manicure. —  
**Frau Amalie Hildenbrand**  
 Spezial-Damen-Frisier-  
 12113 Geschäft, 16.14  
 36 Erbprinzenstrasse 36.

**Damenschreibtiſch,**  
 eleganter, ganz neu, ein Küchen-  
 schrank wegen Platzmangel sehr  
 billig zu verkaufen. 16342.1  
 240685 Luisenstraße 34, 1. St.

**Abschlag!**  
 Neue  
 prima  
 holländer  
**Vollheringe**  
 Stück 4 Pfg.  
 16355 empfehlen 4.1  
**Pfannkuch & Co.**  
 in den bekannten  
 Verkaufsstellen.

1/2 Theaterplatz,  
 Eberhard C. H. Abt., ungerade, für  
 das II. Quartal wegen Trauertoll-  
 kosten abzugeben. 16342.1  
 Zu erfragen: Durlacher Allee 16, I.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. Nov. In der Sitzung Ende Oktober, der 700. seit der im Mai 1862 erfolgten Gründung des Vereins, gab zunächst der Schriftführer, Herr Prof. Schultze, einen kurzen Abriss über dessen Geschichte und Entwicklung. Schon im Jahr 1840 war durch Alex. Braun, Eisenlohr, Balzner, Welzien und Klaupecht ein Verein für naturwissenschaftliche Mitteilungen gegründet worden, dem trotz raschen Aufblühens die Revolutionsjahre ein Ende machten. In den fünfziger Jahren waren einige der Mitglieder, unter ihnen besonders Eisenlohr, regelmäßig wieder zur Abhaltung von Vorträgen zusammengekommen, ein eigentlicher Verein trat aber erst nach der Naturforscherversammlung, die 1858 in Karlsruhe getagt hatte, auf Anregung des Großherzogs Friedrich ins Leben. Es wurde hauptsächlich wieder auf Betreiben von Eisenlohr, ein Verein für naturwissenschaftliche Belehrung gegründet, der gegen Entgelt jedermann zugängliche Vorträge abhalten ließ. Aus diesem Verein ist im Jahre 1862 der Naturwissenschaftliche Verein hervorgegangen; auch dabei war Eisenlohr in erster Linie beteiligt. Seitdem hat sich der Verein stetig entwickelt und die Mitgliederzahl ist von 62 im Jahre 1862 auf 265 angewachsen. Hierauf sprach Herr Geheimrat Hofrat Nüßlin über Neuere Forschungen über Tannensäure (Charmes). Der Vortragende entwickelte sein Thema mit einem historischen Einblick in die Literatur der letzten 20 Jahre. Darnach wurde das Dunkel, welches bis 1887 die Biologie und Systematik der Tannensäure umhüllte, 1887-1889 durch wichtige Entdeckungen, insbesondere durch den Nachweis einer Geschlechtsgeneration und einer Migration von der Fichte zur Kiefer (Tanne, Kiefer) erleuchtet. Erst nach diesen Entdeckungen konnte der komplizierte Entwicklungszyklus, der zum mindesten aus fünf Generationen besteht, erkannt werden. Seit 1907/08 hat auch die Systematik bedeutende Fortschritte gemacht, wodurch aus einer Gattung mit weniger Arten 7 Gattungen geschaffen wurden, welche in zwei Trieben und zwei Unterfamilien zusammengefaßt werden.

Kedner besprach das jetzige System und die geographische Verbreitung der Arten, sowie die phylogenetischen Hypothesen in bezug auf die Abtheilung der einzelnen systematischen Kategorien.

Als besonders erhellend erweist sich die Disharmonie zwischen der systematisch morphologischen und der biologischen Gesehe, indem morphologisch einfachere Formen eine komplizierte Biologie besitzen, während morphologisch abgeleitete Formen sich biologisch am ursprünglichsten verhalten.

Die Biologie der Chermiden zeigt wohl die größten Komplikationen, die überhaupt im Pflanzen- und Tierreich vorkommen, indem außer dem aus fünf Generationen bestehenden Normalzyklus noch parallele Nebenzyklen (Parazyklen), welche teilweise im Begriffe stehen, sich vom fünfteiligen Hauptzyklus zu emanzipieren und selbständig zu werden. Alle Nebenzyklen pflanzen sich ausschließlich parthenogenetisch fort. Durch das Selbständigwerden von Nebenzyklen könnten daher reine parthenogenetische Arten entstehen, worüber die Auffassung der Autoritäten auseinander geht.

Zu gleicher Zeit geht mit dem Gedeihen der Nebenzyklen (bei einzelnen Arten) eine Gefährdung des fünfteiligen Hauptzyklus einher, indem dessen Geschlechtsgeneration funktionsuntüchtig werden kann, und der Hauptzyklus hierdurch rudimentär zu werden droht.

Kedner behandelte weiter die Kontroversen, welche sich infolge der neuesten Fortschritte in nomenklatorischer Hinsicht entwickelt haben, und schlägt eine vermittelnde Nomenklatur vor.

Auch die Migrationshypothesen, welche aus den hypothetisch-morphologischen diastische Arten entstehen ließen, wurden im Vortrag berührt.

Jugend und Verbrechen.

Wir haben in unserer Zeit leider eine ganz bedeutende Zunahme der von Jugendlichen und Kindern verübten Vergehen und Taten, in denen der jugendliche Verbrecher mit besonderem Raffinement zu Werke geht. Es dürfte nun kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der jugendliche Verbrecher, vor dem noch sein ganzes Leben liegt, diesen — ordentlichen — Leben, dem er durch sein Vergehen den Rücken zu kehren droht, durch eine geeignete, auf ärztliche und erzieherische Momente gestellte Behandlung wiederzugewinnen ist. Die Notwendigkeit, die Jugend vor dem Gerichte anders zu behandeln, als den Erwachsenen, ist erwiesen und hat zur Bildung von Jugendgerichtshöfen geführt. Das beste Resultat derselben sind die zahlreichen Freisprechungen der Beschlagen und in den meisten Fällen werden die jugendlichen Angeklagten mehr unter die Entscheidung des Arztes als unter die des Richters gestellt werden müssen.

Ein Vortrag, der kürzlich zu Berlin in der „Psychologischen Gesellschaft“ von Dr. Füssenheim gehalten wurde, und der von der Beurteilung des Geisteszustandes jugendlicher Angeklagter handelt, verdient das Interesse weiterer Kreise. Der Vortragende, welcher das seinem Vortrage zugrunde liegende Material während seiner Tätigkeit als ärztlicher Sachverständiger an den Berliner Jugendgerichtshöfen zu sammeln Gelegenheit hatte, führte folgendes aus:

Bei einem kleinen Teile der jugendlichen Missetäter läßt sich mit Sicherheit eine bestimmte krankhafte Störung der Geistesfähigkeit, welche die freie Willensbestimmung ausschließt, feststellen, diese Feststellung macht dem ärztlichen Sachverständigen seine Aufgabe leicht, resp. gestaltet sie verhältnismäßig einfach. Anders ist es bei einer andern, ebenfalls nur kleinen Gruppe: hier zeigt sich der jugendliche Verbrecher selbst als völlig normal und gesund, äußere Verhältnisse, z. B. Not, Zwang, Verführung oder Vernachlässigung sind hier die Gründe, die ihn zum Vergehen der Straftat führten.

In sehr vielen Fällen aber werden beide soeben genannte Faktoren zusammenwirken; es zeigt sich bei dem jugendlichen Verbrecher eine mehr oder weniger abnorme Veranlagung, er steht in dem Sinne ungünstiger äußerer Lebensverhältnisse und Erziehungsbedingungen. Hier hat nun der Sachverständige in jedem Falle sorgfältig zu erwägen, wie weit die abnorme Veranlagung oder krankhafte Störung ein den Rechtsanschauungen entsprechendes Verhalten erschwert oder beeinträchtigt. Und hier haben sich die Jugendgerichtshöfe nach den bisherigen Erfahrungen als äußerst wertvoll in medizinisch-pädagogischer Hinsicht erwiesen, denn hier können nebeneinander völlig normale, leicht anormale und schwerer geschädigte jugendliche Verbrecher beobachtet werden und es zeigt sich, daß die krankhafte Veranlagung in vielen Fällen nur als ein günstiger Boden anzusehen ist, der es gestattet, daß die Neigungen und Handlungen unter dem Einfluß ungünstiger Lebens- oder Erziehungsbedingungen, als ein sogenannter relativer Erziehungs-schaden entwickeln können.

Die Straftaten gesunder, gut begabter Kinder, die in ganz bestimmten, noch wenig in ihrer ganzen Bedeutung gewürdigten Entwicklungsstörungen der Jugend ihren Ursprung haben, sind aber noch wichtiger, als die Vergehen krankhafter jugendlicher. Bei solcher Veranlagung z. B. kommt die Entwicklung verhältnismäßig spät zum Abschluß, die geistige Entwicklung vollzieht sich nicht gleichmäßig, einzelne Abschnitte treten scharfer hervor; zu Zeiten ist die Phantasie, zu anderen wieder die beobachtende Tätigkeit in der Entwicklung bevorzugt. Dem Stadium der geschlechtlichen Reife geht eine Periode, in welcher sich verhältnismäßig niedrige Regungen beim Kinde bemerkbar machen, voraus, die sittlichen Vorstellungen und Gegenwärtigkeiten sind nur schwach entwickelt. Die bis in das nicht strafmündige Alter zurückverfolgbaren Anfänge dieser Erscheinungen entsprechen dem Kriminalisten gar nicht selten. Eine zur rechten Zeit besonnene planmäßig durchgeführte ärztlich-erzieherische Behandlung kann bei den von sonst gut begabten Kindern in dem Stadium der Vorreife begangenen Straftatbeständen von größter Tragweite, verhindert man hier den Eingriff, so ist leicht der rechte Zeitpunkt für im-

mer verpaßt und ein weiteres Abgleiten der Kinder vom rechten Wege die Folge.

Eine nicht zweckmäßige erzieherische Behandlung aber führt mit Sicherheit zu schwersten Schädigungen, zur vollständigen Verklammerung des Gemütslebens. Während die jugendlichen Verbrecher anfangs ihre Tat bereuen oder sich ihrer schämen, schwindet das Gefühl, welches von den stärkeren Trieben unterdrückt wird, bei schlechter oder gar roher Behandlung mit ganz bedeutender Schnelligkeit und zwar so vollständig, daß, wenn z. B. später einmal ein Psychiater einen solchen Verbrecher vor sich hat, er geneigt ist, als Ursache der Straftat diesen Gefühlsverlust anzusehen! Solche vollkommen verblödete Menschen sind unter den Fürsorgegekönglingen zu finden, in den Anstalten werden sie als „Anstifter“ geführt; aber selbst diese verschlossenen und ansehnend jedes Gefühls baren Menschen offenbaren sich doch noch demjenigen, der sie und ihr verunglücktes Leben versteht und ihnen die hilfreiche Hand bietet. Für gewöhnlich ist es aber zu spät, die früh erworbenen Gewohnheiten lösen zu sein, als daß sie sich, sei es durch ärztliche, sei es durch erzieherische Kunst umformen ließen. Seht die erzieherische Behandlung aber zur rechten Zeit ein, so vermag sie aus diesen im Grunde gut veranlagten noch die brauchbarsten Menschen zu machen.

Nur der sachverständige Arzt ist nach genauer körperlicher und seelischer Untersuchung des jugendlichen Verbrechers imstande, festzustellen, ob dieser im Sinne des Gesetzes strafbar ist, und deshalb müßte dem ärztlichen Berater vorgeführt werden, ehe der Richter mit ihm abrechnet.

Briefkasten.

H. Bl. in K. K. Der Anbau der Amerikaner Reben ist durch Reichsgesetz in ganz Deutschland durchaus untersagt; Ausnahmen von diesem Verbote gibt es nicht. Daher ist auch der Handel mit Amerikaner Reben und der Verkauf derselben verboten. Auch die Spalterbeeren in den Gärten, wo kein Rebbau getrieben wird, unterliegen der Aufsicht der Rebbesatzungscommission, die verpflichtet ist, jede Anpflanzung von Amerikaner Reben zur Anzeige zu bringen. In allen Fällen, die zur Anzeige kommen, erfolgt Bestrafung und die angepflanzten Reben müssen ausgehauen werden. Ältere Anlagen von

Amerikaner Reben, deren Vorhandensein bekannt wurde, wurden zwar bisher geduldet, doch müssen neuere Anlagen entfernt werden. Die Badische Landwirtschaftskammer hat sich für die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen in der Art ausgesprochen, daß in besonderen Verhältnissen die Amerikaner Rebe zugelassen wird, und es stehen z. B. hierüber Verhandlungen mit der Reichsregierung; es ist jedoch noch fraglich, welche Entscheidung der Bundesrat treffen wird.

A. in G.: Wenn die monatliche Kündigung rechtzeitig, d. h. längstens am 15. des Monats, auf den Schluß des Jahres vorgenommen wurde, kann gegen den Auszug auf den 1. des folgenden Monats nichts eingemendet werden. Der Vermieter dürfte also ansehnend im Recht sein.

C. H. hier: Der Vater und in seiner Verhinderung die Mutter bestimmen kraft elterlicher Gewalt den Aufenthalt des minderjährigen Kindes. Im Fall eines Mißbrauchs dieser Gewalt hat das Vormundschaftsgericht geeignete Maßnahmen zu treffen.

H. B. i. B. Mit dem Bau des Lauterbergs wurde im Jahre 1887 angefangen. Beendet wurde das Werk 1892.

G. M. C. „Schleifen“. Jede bessere Buchhandlung wird Ihren Wünschen entsprechen können.

H. R. Nach § 19 des Weingesetzes vom 7. April 1909 ist zur Buchführung verpflichtet: „Wer Trauben zur Weinbereitung, Traubenmais, Traubenmost oder Wein gewerbsmäßig in Verkehr bringt, oder gewerbsmäßig Wein zu Getränken weiter verarbeitet.“ Unter Wein versteht der § 1 des Weingesetzes „das durch alkoholische Gärung aus dem Saft der reifen Weintraube hergestellte Getränk“, Apfelwein gehört also nicht dazu. Wenn darum nur Apfelwein verkauft wird, so besteht keinerlei Verpflichtung zur Buchführung, anders aber wenn Wein und Apfelwein verkauft wird; im letzteren Falle muß über den Einkauf, bzw. die Herstellung und über den Verkauf sowohl des Weines als des Apfelweines Buch geführt werden.

L. Haujen i. L. Das Großbadische Polizeihundregisterbuch beziehen Sie am besten direkt vom Verlag „Kameradschaft Berlin W35“ gegen Einzahlung von M. 3.20; per Nachnahme kostet dasselbe Sie M. 3.30.

C. A. Dittadt. Das Pfänderhaus in Karlsruhe, Stephaniensstraße. Die Landeszugehörigkeit spielt in Ihrer Angelegenheit keine Rolle.

Advertisement for Gebr. Boschert, Karlsruhe, featuring various stationery items like calendars, blocks, pens, and scales. Includes the text 'Unsere Neuheiten für den Schreibtisch' and 'Oktober 1909'. The ad is framed with 'Fidela' logos and 'Marke' labels. A vertical text on the right side reads 'An Wunsch passige Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung'.

16. L.



Heute eintreffend:

Junge Gänse Pfund 80

Junge Hähne Pfund 85, Junge Hühner Pfund 95, Junge Enten Pfund 95, Italienische Poularden Stück von 220 an

Pariser Kopfsalat Stück 12

Blumenkohl Stück 16

Kieler Fettbücklinge 3 Stück 20, Fludern Stück von 15 an, Lachsheringe, extra grosse Stück 22

Käse: Echter Gervais Stück 30, Echter Gorgonzola 1/4 Pfund 35, Echter Camembert Stück 48, Deutscher Camembert Stück 26

Oelsardinen Dosen 28, 34, 48, 65, 70, 85

Geschw. Knopf.

Dauernd hohe Einnahmen!

Züchtiger, energischer Kaufmann erhält den Alleinvertrieb der besten handelswichtigen schaffischen Werke für Baden und Württemberg.

20 Mk. Tagesverdienst dauernde Stellung f. redigierbare Beron. Größte Neuheit, Haushalt-Maschinenart. Kauf jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a a. d. Exp. d. Bad. Pr.

5 Mk. und mehr täglich durch Schreibarbeit, leichte Arbeit im Hause zc. L. Blase, Dsnabrück Nr. 281.

Tücht. Verkäuferin mit freudl. Benehmen per 15. Nov. gesucht. Off. m. Angabe festh. Stellung, Fotograf. u. Gehaltsansprüche oder persönl. Vorstellung erwünscht. 10002a Hugo Hasenmayer, Konditorei, Borsheim.

Ein tüchtiger Großtuchmacher für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 16820.2.2 Gatterthum, Kronenstr. 31.

Tücht. Monteur für Gasmotoren für Probierstand u. Reife-Montage gesucht. 16856

Bereinigte Maschinenfabriken „Ergo-Kosmos“ A.-G., Karlsruhe i. B.

Gesucht sofort 2 tüchtige Kupferschmiede 9938a.3.3

Köhler & Bosshard in Basel (Schweiz). Gesucht von Offizier in Freiburg i. B. zum 1. Dezember

Reitbursche, der beim Militär gedient hat und auch fahren kann. Gute Zeugnisse. Annehmen mit Gehaltsanspruch zu richten an Rudolf F. Raffe, Freiburg i. B. unter F. 4742. 9914a

Gesucht wird ein kräftiger, schulpflichtiger Junge zum Kohlentragen. Näheres zu erfragen unter Nr. 940428 bei der Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch. Suche speziell für meine Konditorei einen Jungen. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Brot- und Feinbäckerei auszubilden. Offerten unter Nr. 940874 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden: Hochbautechniker, gewandter Zeichner, der selbstständig arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1001 halbsanprüchen unter Nr. 1001 vollk. Oberstr. 9938a

Klotter Stenograph und Maschinenschreiber (System Adler) per 1. Dezember a. cr. in dauernde u. angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissen unter Nr. 16857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3-20 Mk. tägl. können Beron n. in dauernde u. angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissen unter Nr. 16857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen gesucht, das durchaus erlich und gut bürgerlich kochen kann, zu 2 Personen. 1. Dezember. Kurvenstr. 15, II. 940681

Mädchen gesucht, tüchtig, jüngere Frau für einige Tage der Woche zum Waschen u. Waschen gesucht. 16853.2.1. Vorarbeiten vorm. b. 9-11 Uhr. nachm. von 1/2-1/4 Uhr. Kriegstr. 152, 3. Stod.

Für Saisonarbeiten u. Baumtisch wird ein pünktliche Arbeiterin gesucht. Anfragen unter Nr. 16845 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Tapezier-Näherin gesucht zu sofortigem Eintritt bei Gebr. Himmelheber, Wölbelfabrik. 940673

Lehrmädchen, brav, kann Kleidermachen gründlich erlernen. Leopoldstr. 30, 2. St.

Stellen suchen: Junger anständiger Mann, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht, um sich zu verberufen, Stelle in einem Geschäft oder bei einer Vertriebsart.

Hausdiener. Versteht auch Gartenarbeit. Offerten unter Nr. 940673 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Ein schlimmes Ende nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu erleben. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlink zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen. H. Schlink & Cie. A. G. Hamburg-Mannheim Alleinige Produzenten von Palmin.

Junge no. deutsche Mühlb. herein. Mädel u. Theorie, sucht passende Stelle auch als Bibliothekarin. Offerten unter Nr. 9901a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, in Stenographie, Maschinenschreiben u. Kontorarbeiten bewandert, sucht nach per 1. Januar zu verändern. Offerten unter Nr. 940488 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamtenwitwe, rüftig und gesund, mit einer Tochter sucht ges. freie Wohnung. Offerten unter Nr. 940682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zuarbeiterin. Offerten unter Nr. 940866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen suchen: Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Schönes, helles Schlafzimmer, 2 Treppen hoch, ohne vis-a-vis, in ruhiger Lage, an einen soliden Herrn mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 16127 Näheres Oberstr. 4, Partee

In besserer Gegend findet bessere Herr gute Pension, eventl. 2 Zimmer. Zu erfragen unter Nr. 940682 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer zu vermieten sofort oder später. Zu erfragen Oberstr. 4. 940682

Ein einfach möbliertes Zimmer ist an einen jüdischen Herrn oder Fräulein zu vermieten. 940689

Näheres Kaiserstr. 60, 3. Stod. Adamiestrasse 71, part., dem Palais Prinz Karl gegenüber, zwei gut möbl. Zimmer an ein. Herrn auf 1. Dez. zu verm. (eventl. auch einzeln). 940686

Bürgerstr. 21, 3. Stod. ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. 16281.2.2

Douglasstr. 8, 2. St. rechts, Wohn- und Schlafzimm., gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. 940676

Kaiserallee 53, 1. Treppe, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., auch einzeln, sofort billig zu vermieten. Manufaktur 940683

Kapellenstr. 56a ist ein einf. möbl. Zimmer an ordentl. Fräulein billig zu vermieten. Näh. bafelstr. part. bei Stein. 940674

Karlstr. 75 partee ist möbl. Zimmer für 2 Herren zu vermieten. 940688

Kronenstr. 46, 4. St. ist auf sofort ein gut möbliertes helles Zimmer an besseren Herrn od. Fräulein zu vermieten. 940680

Marienstr. 70 ist ein leeres Mansardenzimmer mit Kaminen an einzelne Person so gleich zu vermieten. Näh. 2. St. 940584

Martinsstr. 41, 3. St., nächst dem Bahnhof, ist ein gut beleucht. Wohn- und Schlafzimm. zu vermieten. 940675

Schützenstr. 48 part. ist ein einf. möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei solide Arbeiter mit Kost sofort billig zu vermieten. 940689

Sophienstr. 140, IV, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später billig zu vermieten. 940504

Sophienstr. 150 partee ist schönes Parteezimmer, möbliert oder unmöbl., sofort zu vermieten. 940683

Waldstr. 56, 4. St., ist groß, möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück für sofort oder 15. d. M. zu vermieten. Angew. von 3/12-2 Uhr. Sonntag b. gang. Tag. 940688

Wendstr. 100, 4. Stod. rechts, schön möbl. Zimmer per 15. Nov. zu vermieten. 940679

Wendstr. 34, 3. St. ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer zu vermieten. 940683

Miet-Gesuche: Suche einen kleineren Laden mit oder ohne Wohnung für Lebensmittel für sofort od. später. Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preis unter Nr. 940683 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch! Von ruhigen Leuten 2 Zimmer, Wohnung mit Küche und Keller samt Zubehör auf 1. Dezember. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 940659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich im Neuanfertigen u. Modernisieren eleg. Garbentische in u. auß. d. Hause. Offert. u. Nr. 940611 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Flavierunterricht sucht ein Herr, der bereits musikalische Kenntnisse besitzt. Offerten unter Nr. 940608 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. Tücht. Geschäftsmann, 27 J. a., wünscht die Bekanntschaft eines gut erzogenen Fräuleins im Alter von 20-27 Jahr., mit Vermögen, zu machen zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht. Gest. Offert. unt. Hauptpostf. 940611 an die Exped. der „Bad. Presse“.

For-Terrier, auf den Namen „Teja“ hörend, Sonntag nachmittag auf Bahnhof Dös abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. R. Hartl, Hauptstr. 4, Hauptmann von Eppeln. 9992a

Baugelände. ca. 22-25 m Straßenfront und ca. 40-50 m Tiefe in der Südw. Weststadt zu kaufen gesucht. Geeignete Offert. unt. Nr. 16348 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 8.1

Cocoonflücker oder Teppiche noch gut erhaltene, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 16331 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ringofen-Dampfzigelei, nur 5 Minuten von einer Bahnstation entfernt, wegen Krankheit des Besitzers, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 940647 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf! Ein in der Schönenstraße gut gebautes Haus, sehr gute Lage, mit Baden, Gasheizung, und unter, vollständiger Badeneinrichtung, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Käufer sieht frei und hat jährlich 500 Mk. netto allen abgezogenen Ausgaben übrig. Billigste Gelegenheit für jedermann. Anzahlung ungefähr 10 000 Mark. Offerten unter Nr. 940690 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 1 schöner, schönerer Nebengebäude, mittl. Figur, Nr. 12, zu verkaufen. 940696

Zugpferd samt Wagen, sowie einige Sennet Strohh. billig zu verkaufen. 940688

Ein, gewisses Schlafzimmer, neu, sowie eleg. Salon, hell, sind sehr billig zu verkaufen, eventuell wird gebraucht. Wohn-, auch Schlafzimmer in Zahlung genommen. 940695

Zu verkaufen: 1 Ueberzieher, gut erhalten (schlane Figur), 1 Robe u. 1 Mantel (Belierine), 1 Weste, hell (Sandarbel). 940643

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

1 schwarzer Damenkragen (Cape), noch neu, billig zu verkaufen. 940618

Kinderstiefel, einige Paar von Nr. 25-35 billig zu verkaufen. 940661

Fahrrad mit Corp.-Freilauf, sehr gut erb., spottb. zu verkaufen. 940865

Schöner Kinderwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 940867

Stellen finden: Hochbautechniker, gewandter Zeichner, der selbstständig arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1001 halbsanprüchen unter Nr. 1001 vollk. Oberstr. 9938a

Klotter Stenograph und Maschinenschreiber (System Adler) per 1. Dezember a. cr. in dauernde u. angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissen unter Nr. 16857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3-20 Mk. tägl. können Beron n. in dauernde u. angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissen unter Nr. 16857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen gesucht, das durchaus erlich und gut bürgerlich kochen kann, zu 2 Personen. 1. Dezember. Kurvenstr. 15, II. 940681

Mädchen gesucht, tüchtig, jüngere Frau für einige Tage der Woche zum Waschen u. Waschen gesucht. 16853.2.1. Vorarbeiten vorm. b. 9-11 Uhr. nachm. von 1/2-1/4 Uhr. Kriegstr. 152, 3. Stod.

Für Saisonarbeiten u. Baumtisch wird ein pünktliche Arbeiterin gesucht. Anfragen unter Nr. 16845 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Tapezier-Näherin gesucht zu sofortigem Eintritt bei Gebr. Himmelheber, Wölbelfabrik. 940673

Lehrmädchen, brav, kann Kleidermachen gründlich erlernen. Leopoldstr. 30, 2. St.

Stellen suchen: Junger anständiger Mann, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht, um sich zu verberufen, Stelle in einem Geschäft oder bei einer Vertriebsart.

Hausdiener. Versteht auch Gartenarbeit. Offerten unter Nr. 940673 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

Stellen suchen: Mädchen, Köchinnen, Stübe, Kinderfräulein, Mädchen für alles, die bürgerl. kochen können, Herrschaftsdienst, durch

10-15 solide Herren für leichte Tätigkeit sofort gesucht. Zu melden von 2 Uhr ab Wielandstr. 24, 2. Stod. 940607

Abänderungs-Schneiderinnen, tüchtige selbständige Arbeiterinnen, für Damen-Konfektion gesucht. 16359

Marg. Dung, Kaiserstr. 86.

16318 **Besuchet das**  
**Residenz-Theater**  
 Kinematograph Waldstraße 30,  
 dessen hochinteressantes Programm  
 das größte Interesse erregt. . . . .  
 Wöchentlich zweimal Programmwechsel, abends  
 noch Extra-Einlagen, ohne jede Preiserhöhung,  
 immerwährend Zuführung frischer, vorerwärmter  
 Luft, angenehmer Aufenthalt, billige Preise.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. Bukofzer, prakt. Arzt,**  
**Karlsruhe-Mühlburg, 16314.3.2**  
 Kaiser-Allee 66. **Telephon 1172.**

**Als Weihnachtsgeschenk!**  
**Universal-Stickrahmen**  
 „Frida“. Patentamtl. geschützt.  
 Sehr praktisch. Wo nicht erhältlich,  
 durch **F. Grams, Karlsruhe,**  
 Adlerstraße 12. Weiterangabe er-  
 beten. **340589.2.1**  
**Wiederverkäufer gesucht.**

**Haar-Uhrketten**  
 mit Beschlag v. 10 Mk. an. 5 Jahre Garantie. Schöne Neuheiten.  
 Reparaturen an Haarketten und Beschlägen billigst bei  
**J. Heppes, Friseur, Karlsruhe,**  
 Herrenstrasse 25. **340692**

**Gemüse-Konserven**  
 (reelle Füllung)  
 2.1 empfiehlt 16358  
**Lebensbedürfnisverein**

**FRYNUSS**  
  
 Feinste Pflanzen-Butter Margarine  
 Garantiert reines Pflanzenfett zum  
**Braten, Backen u. Kochen.**  
 Süddeutsche Margarinewerke G.m.b.H.  
 Fritz Schmid, Durlach-Baden.

**Engl. Nuss II**  
 ges., zu **Mk. 1.15 netto** pro Zentner  
 frei Keller, sowie alle übrigen Sorten **Ruhrkohlen** empfiehlt  
**Ph. Bader Nachf.**  
 Nic. Wolff 16321.3.1  
 Amalienstrasse 83 (Kaiserplatz). — **Telephon 1494.**

**Berf. Damenschneiderin**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
 Damen-Garderobe, Blusen, Jackets,  
 Reform- u. Empirekleider bei billiger  
 Berechnung. **340377.6.2**  
 Markgrafentstraße 38, 3. St.

**Kaufe**  
 fortwährend gebrauchte Betten,  
 Möbel, sowie ganze Haushaltungen  
 zu höchsten Preisen. **340468**  
**Franz Fischer,**  
 Eisenbahnstraße 18, barriere.

**Augenläser** mit zwei verschiedenen Wirkungen,  
 zum Nah- und Fernsehen, zur Augenschonung.  
**Brillen etc.** zu 1, 2, 3, 4 Mk. u. s. w.  
 Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer,  
 Reisszeuge, sowie alle opt. Artikel.  
**Reparaturen** auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen  
 werden sofort ausgeführt. **16351.6.1**  
**A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b**  
 im Hause des Herrn Hofl. Perrin.  
 (Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

**HERMANN TIETZ**  
 Der  
**Grosse Verkauf**  
 in  
**Damen- u. Kinderkonfektion**  
 dauert bis einschliesslich **16311**  
**Samstag den 13. cr.**

**Tanzkurs.**  
 Am 17. November beginnt  
 ein neuer guter  
**Tanz-Kursus**  
 und können in demselben noch  
 bis Weihnachten alle Tänze  
 gelehrt werden. Gefl. Anmeld.  
 bald erbeten. **15933.7.6**  
**R. Landmesser, Tanzlehr.,**  
 Lachnerstrasse 14, II.

**Wegen Versand**  
 nach Russland  
 zahlr. höchste Preise für gut erhaltene  
 Herrenkleider; faule Damenkleider  
 u. Schuhe. Rohstoffe genügt, komme  
 ins Haus. **340193.4.4**  
**A. Zelewitzki, Markgrafentstr. 7.**

**Neuheiten**  
 in  
**Damentaschen**  
 Grösste Auswahl!  
 Billigste Preise!  
**L. Wohlschlegel**  
 Kaiserstr. 173

**Pelze**  
 aller Arten **14276\***  
 staunend billig.  
**32 Zirkel 32,**  
 Ecke Ritterstraße, 1. Trepp.  
 im Hause der Fahrradhandlung.

**Commissionslager**  
 in  
**Herren- und**  
**Knaben-**  
**Konfektion**  
 wird  
 an nachweislich streng  
 solide Geschäftslente  
 vergeben. Offert unt.  
 Nr. **340502** an d. Exp.  
 der „Bad. Presse“, **3.3**

**RAGLANS, ULSTER**  
 hochaparte engl. Modelle  
 Preislagen:  
**Mk. 36.— bis Mk. 88.—**  
 Grösste Auswahl  
 Herren-Geh- u. Auto-Pelze.  
**SPIEGEL & WELS**

**Spezialität:**  
  
**Nur hochfeine Süssrahm-Tafelbutter**  
**Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstrasse 74**  
 Grösstes Spezialgeschäft in ausgesucht  
 feinsten Molkereibutter am Platze. **16323.3.1**  
 Hauptniederlagen:  
**Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstrasse — Kurvenstrasse 15**  
 Telephon 2563, Telephon 2349.

Große Auswahl in  
**Pelzen**  
 aller Art. **15233\***  
 Enorm billige Preise!  
**Kaiserstraße 51, 2. Stod,**  
 vis-à-vis der Techn. Hochschule.  
**Gegen monatliche**  
**Ratenzahlungen**  
 erhalten Sie von reellen Verjand-  
 haufe Damenkleiderstoffe, Anzug-  
 stoffe, Damen- und Herren-Kon-  
 fektion, Wäsche und Ausstener-  
 artikel. Gefl. Offert. unt. Nr. **14784**  
 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Feine, elegante, reinwollene  
**Anzüge u. Paletots**  
 nach Maß  
 empfiehlt von **Mk. 45** an und höher  
 in jeder Preislage. — Auch werden  
 ausgelegene Stoffe bearbeitet.  
 Garantiert für guten Sitz,  
 Gatterthum. **Schneidermeister**  
 Kronenstraße 31. **14929**  
**Bitte lesen!**  
**Kaufe fortwährend**  
 Herren- u. Damenkleider, Schuhe  
 u. alle besten Preis. Komme zu  
 jeder Zeit. **340513.3.3**  
**H. Blech, Waldhornstr. 35.**

**Tafel-Obst.**  
 Schützenstraße 42 ist Tafelobst  
 billig zu verkaufen. **15808\***  
 Hochfeine haltbare  
**Tafeläpfel pro Ztr. 14 Mk.,**  
**laure Mostäpfel pro Ztr. 5 Mk.,**  
**Zwiebeln pro Ztr. 4.50 Mk.**  
 berjendet **Joseph Lechner,**  
 9950a.4.3 **Betzheim (Wfals).**  
**Tafelbutter** 10 Pfund. Coll.  
 Mk. 8.50, 3. Pfund.  
 ein Coll. 1/2 Butter.  
 1/2 f. Honig Mk. 7.90. **Spitzer,**  
 Tluste H. 269, via Schies. **9890a.2.2**